Beeidigte Übersetzung aus dem Englischen

BERICHT AN DAS KURATORIUM VON:

RIGPA FELLOWSHIP UK

UND RIGPA FELLOWSHIP US

ERGEBNIS EINER UNTERSUCHUNG VON VORWÜRFEN, DIE IN EINEM BRIEF VOM 14. JULI 2017 GEGEN SOGYAL LAKAR (AUCH BEKANNT ALS SOGYAL RINPOCHE) ERHOBEN WURDEN

KAREN BAXTER, PARTNER

LEWIS SILKIN LLP

22. August 2018

Inhalt

Eine vorläufige Anmerkung zur Terminologie..... 3
Zusammenfassung..... 4
Auftrag und Umfang der Untersuchung..... 5
Ziele der Untersuchung..... 7
Herangehensweise..... 8
Rahmenbedingungen der Teilnahme..... 9
Beweislast..... 11
Sogyal Lakar befragen..... 12
Bewertung der Zeugen..... 13
Sogyal Lakars Lehren..... 14
Untersuchungsergebnisse..... 18
Körperliche Misshandlungen..... 18
Untersuchungsergebnisse: Körperliche Misshandlungen..... 25
Sexueller Missbrauch..... 26
Vorwürfe ohne Beweismittel / unzureichende Beweise..... 26
Vorwurf, dass Sogyal Lakar seine Rolle benutzt habe, um Zugang zu jungen Frauen zu bekommen und sie zu zwingen, sie einzuschüchtern und zu manipulieren, um ihm sexuelle Gefälligkeiten zu gewähren; sowie, dass er jahrzehntelang sexuelle Beziehungen mit Schüler‘innen gehabt habe, einschließlich minderjähriger Mädchen..... 26
Von Schüler'innen verlangen, zu lügen, um Beziehungen mit ihm zu vertuschen..... 31
Schüler'innen befummeln, Begleitpersonen und Freundinnen nackt fotografieren und andere dazu zwingen, die Bilder zu Collagen zu verarbeiten..... 31
Begleitpersonen anderen Lamas anbieten..... 32
Emotionaler und psychischer Missbrauch..... 33
Kommentare über Ian Maxwell..... 34
Menschen erzählen, dass ihre Angehörigen gefährdet / gestorben sind, weil sie Sogyal missfielen..... 34
Schüler*innen an den Rand des emotionalen Zusammenbruchs bringen..... 35
Anwendung der Rigpa-Therapie..... 35
Aufwändiger, genusssüchtiger und schwelgerischer Lebensstil..... 37
Wertschätzung des Dharma vortäuschen..... 40
Fehlende Rechenschaftspflicht..... 41
Eine Organisationskultur, die absolute Geheimhaltung bewahrt..... 42
Weitere Vorwürfe..... 56
Empfehlungen.....57

Eine vorläufige Anmerkung zur Terminologie

Innerhalb der buddhistischen Gemeinschaft hat der Beiname „Rinpoche“ eine große Bedeutung. Es wird der Aufmerksamkeit von jemandem, der mit Rigpa verbunden ist (oder früher damit verbunden war), nicht entgehen, dass Sogyal in diesem Bericht mit seinem vollen Namen, Sogyal Lakar, bezeichnet wird, anstatt ihn Sogyal Rinpoche zu nennen. Dies spiegelt einfach die Tatsache wider, dass dieser Bericht aus einer unabhängigen, nicht-buddhistischen Perspektive zusammengestellt wurde. Es ist als Ausdruck der Neutralität gedacht, und daraus sollte nichts Weiteres gefolgert werden.

Soweit möglich, wurde der Einsatz von Personalpronomen vermieden, die die Identifizierung von Zeugen ermöglichen könnten. Dies ist nicht immer möglich, da der Inhalt ihres Zeugnisses manchmal ihr Geschlecht offenbart.

Zusammenfassung

Während ich Beweise dafür gefunden habe, dass viele Menschen das Gefühl haben, sehr davon zu profitieren, Sogyal Lakar als ihren Lehrer zu haben, ist die Erfahrung von Einzelnen eine sehr andere. Es gibt unterschiedliche Grade der Nähe zu Sogyal Lakar, wobei die engsten Beziehungen häufig als „innerer Kreis“ bezeichnet werden.
Die Erfahrungen einiger Mitglieder des inneren Kreises unterscheiden sich sehr von den Erfahrungen vieler, die [Sogyal Lakar] weniger nahestehen.

Nicht alle Vorwürfe gegen Sogyal Lakar werden bestätigt, wie im folgenden Hauptteil des Berichts erklärt wird, doch auf Grundlage der mir vorliegenden Aussagen gehe ich davon aus, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit:

a. Einige Schüler*innen Sogyal Lakars (die Teil des „inneren Kreises“ waren, wie später in diesem Bericht beschrieben wird) ernsthaftem körperlichem, sexuellem und emotionalem Missbrauch durch ihn ausgesetzt waren; und
b. es Einzelpersonen in Leitungspositionen innerhalb von Rigpa gab, die sich zumindest einiger dieser Vorkommnisse bewusst waren und sie nicht angesprochen haben, wodurch andere gefährdet wurden.

Aus meinen Ermittlungen ergeben sich eine Reihe ernsthafter Bedenken, die meines Erachtens thematisiert werden müssen.
Empfehlungen und Handlungsvorschläge finden sich am Ende dieses Berichts.

Auftrag und Umfang der Untersuchung

Lewis Silkin LLP wurde erstmals im August 2017 von Rigpa International angesprochen, um die mögliche Beauftragung dieses Unternehmens mit einer unabhängigen Untersuchung von Vorwürfen zu erörtern, die von acht ehemaligen Rigpa-Student*innen in einem Schreiben vom 14. Juli 2017 gegen Sogyal Lakar erhoben wurden (die „Beschwerde“).

Rigpa International machte deutlich, dass das übergeordnete Ziel darin bestünde, „*Frieden und Harmonie wiederherzustellen*“ für alle, die von den in der Beschwerde beschriebenen Problemen betroffen sind – einschließlich derjenigen, die sich persönlich verletzt fühlen, sowie aller anderen innerhalb der weltweiten Rigpa-Gemeinschaft. Rigpa International erklärte den buddhistischen Glauben, dass Versöhnung nur durch Mitgefühl und Verständnis erreicht werden kann, und dass sie diese Untersuchung als einen ersten Schritt in Richtung auf dieses Ziel betrachten.

Lewis Silkin unterbreitete einen Vorschlag, wie wir uns der Untersuchung annähern würden, falls wir beauftragt würden. Es folgte ein längerer Zeitraum, in dem verschiedene Anwaltskanzleien von Rigpas diversen Vorständen international in Betracht gezogen wurden.

Lewis Silkin wurde am 19. Dezember 2017 formell ernannt, und ich (Karen Baxter) wurde zur leitenden Ermittlerin ernannt. Es wurde vereinbart, dass Rigpa International ab diesem Zeitpunkt von dem Untersuchungsprozess zurücktritt, da die Wahrscheinlichkeit besteht, dass die Mitglieder von Rigpa International potenzielle Zeugen sind.

Die Organisationen, die Lewis Silkin engagierten, waren Rigpa Fellowship UK und Rigpa Fellowship US. Im Wesentlichen waren sie die Organe, die für die mit der Arbeit verbundenen Gebühren verantwortlich sein würden. Jeweils zwei Mitglieder der britischen und US-amerikanischen Vorstände wurden zu ihren autorisierten Vertretern ernannt (das „Investigating Committee“), die als Kontaktstelle zwischen Lewis Silkin und Rigpa fungieren sollten.

Es wurde vereinbart, dass der anfängliche Umfang der Untersuchung darin bestand, die Vorwürfe zu sammeln und den Sachverhalt in Bezug auf die Beschwerde zu ermitteln. Es war meine Hoffnung und Erwartung, dass dies zunächst eine Befragung der Unterzeichner der Beschwerde umfassen und sich dann auf die Befragung zusätzlicher Zeugen und/oder Mitglieder des Rigpa-Managements ausweiten würde, in dem Umfang, der mir angemessen erschien (und der innerhalb des vereinbarten Gebührenbudgets erreichbar war).

Zwischen Lewis Silkin und dem Investigating Committee wurde vereinbart, dass die Untersuchung objektiv und unparteiisch sein sollte. Das Investigating Committee bat Lewis Silkin, dafür zu sorgen, dass denjenigen, die sich verletzt fühlen, gebührender Respekt und Einfühlsamkeit zuteil würde.

Es wurde vereinbart, dass die Tatsache, dass Rigpa als Kunde Lewis Silkin beauftragte, die Untersuchung oder ihre Schlussfolgerungen in keiner Weise beeinflussen oder beeinträchtigen sollte. Das Investigating Committee hat ausdrücklich anerkannt, dass der Bericht Rigpa kritisch gegenüberstehen könnte und dass aus der Beziehung zwischen Rigpa und Lewis Silkin nichts entstehen würde, was dies verhindern würde.

Es wurde ausdrücklich vereinbart, dass alle Interviews, die im Rahmen der Untersuchung durchgeführt würden (und die dazugehörigen Aufzeichnungen), vertraulich sind und nicht an das Investigating Committee oder irgendjemand anderen weitergegeben werden – es sei denn, der oder die Zeuge*in stimmte ausdrücklich zu, oder Lewis Silkin sei gesetzlich verpflichtet, diese Information zu offenbaren.
Ich bin davon überzeugt, dass sich das Investigating Committee während der gesamten Untersuchung in der Weise verhalten hat, wie sie zu Beginn vereinbart wurde. Ich durfte die Beschwerde nach eigenem Gutdünken untersuchen und meine eigenen Schlussfolgerungen ohne Störung, Voreingenommenheit oder unangemessenen Einfluss erreichen.

Ziele der Untersuchung

Der Zweck der Untersuchung wurde vom Untersuchungsausschuss wie folgt definiert:

a. Die konkreten Vorwürfe gegen Sogyal Lakar genauer zu ermitteln und die möglichen Zeugen für diese Vorwürfe zu identifizieren.

b. Zu verstehen, inwieweit innerhalb von Rigpa Mitglieder in leitender Funktion sich dieser Vorwürfe bewusst waren und ob zum jeweiligen Zeitpunkt angemessen damit umgegangen wurde.

c. Es Rigpa zu ermöglichen, einen ersten Schritt in Richtung Heilung und Versöhnung mit jenen zu unternehmen, die sich geschädigt fühlen, indem man ihre Erfahrungen auf offene, unvoreingenommene und feinfühlige Weise anhört.

d. Eine unabhängige Einschätzung dahingehend abzugeben, was Rigpa im Lichte dieser Erfahrungen in Bezug auf Strukturen, Prozesse und Ähnliches lernen und verändern muss.

Es wurde vereinbart, dass dieser Bericht meine wichtigsten Ermittlungsergebnisse sowie Empfehlungen oder lehrreiche Punkte für Rigpas zukünftige Entwicklung enthalten wird. Es wurde auch von Anfang an eingeräumt, dass dieser Bericht nur ein vorläufiger Bericht mit einer Empfehlung für weitere Untersuchungen werden könnte.

Herangehensweise

Zu Beginn der Untersuchung wurde mit dem Investigating Committee vereinbart, dass ich zunächst versuchen würde, die acht Verfasser der Beschwerde zu befragen. Danach würde ich bestimmen, wer meines Erachtens nach darüber hinaus über relevante Beweise verfügte, und ich war frei zu bestimmen, wer dies sein sollte und wie viele Menschen ich befragen würde – innerhalb der Budget-Grenzen, die mit Rigpa vereinbart worden waren.

Noch am gleichen Tag, an dem mir der Auftrag erteilt worden war, habe ich an die acht Verfasser der Beschwerde geschrieben und sie zu einem Treffen mit mir und damit zur Teilnahme an der Untersuchung eingeladen.

Einige der Briefschreiber haben mir bis heute nicht geantwortet. Andere haben es getan, aber es war von Anfang an klar, dass manche der Briefschreiber tiefes Misstrauen hegten, dass die Untersuchung nicht unabhängig durchgeführt würde oder eine Art Falle sei.

Ich habe einige Monate damit verbracht, Rahmenbedingungen zu vereinbaren, die es manchen der Briefschreiber ermöglichten, sich sicher zu fühlen und bereit zu sein, sich zu beteiligen. Wir waren schließlich in der Lage, einen Punkt zu erreichen, an dem einige der Briefschreiber sich einverstanden erklärten, mich zu treffen. Ich habe jedoch zugestimmt, nicht preiszugeben, welche der Briefschreiber mit mir gesprochen haben oder mit wie vielen von ihnen ich gesprochen habe.

Während die Verhandlungen über die Teilnahmebedingungen für die Briefschreiber noch andauerten, wurde ich von einigen anderen Personen angesprochen, die mir erzählten, sie hätten Wissen aus erster Hand und wollten es mit mir teilen. Soweit diese Personen angaben, Kenntnis von den in der Beschwerde genannten oder ähnlichen Angelegenheiten zu haben, habe ich mich mit den meisten dieser Personen getroffen und Zeugenaussagen von ihnen persönlich erhalten. In dieser Gruppe von Menschen befanden sich drei frühere Repräsentanten von Rigpa UK (Zeuge B, Zeuge C und Zeuge D), die jeweils einzeln Aussagen gemacht und zugestimmt haben, auf diese Weise als ehemalige Repräsentanten identifiziert zu werden. Mir wurden auch einige schriftliche Erklärungen oder andere Nachweise in Bezug auf die Vorwürfe zur Verfügung gestellt.

Innerhalb von Rigpa habe ich drei führende und langjährige Schüler, die von einigen der Briefschreiber als diejenigen genannt wurden, mit denen ich sprechen sollte, darum gebeten, sich befragen zu lassen. Sie haben alle zugestimmt und haben vor mir persönlich ihre Aussagen gemacht.

Ich muss klarstellen, dass es einige andere Personen gibt, die angeboten haben, mit mir zu sprechen, mit denen ich aber nicht sprechen konnte. Ich gehe auf die Tatsache dieser noch nicht erfolgten Aussagen im Abschnitt mit der Überschrift „Weitere Vorwürfe“ ein.

Die Untersuchung war international angelegt, und ich habe an sechs Orten in drei Ländern persönliche Zeugenbefragungen durchgeführt. Außerdem haben mir einige weitere Zeugen schriftliche Aussagen zur Verfügung gestellt. Insgesamt habe ich Aussagen von 22 relevanten Zeugen erhalten. Rigpa hat das ursprüngliche Budget für die Untersuchung erweitert, um dies möglich zu machen.

Rahmenbedingungen der Teilnahme

Von Anfang an hatte das Investigating Committee sich einverstanden erklärt, es zu respektieren, falls ein Zeuge mit mir im Vertrauen sprechen oder nicht identifiziert werden wollte, und dass ich nicht verpflichtet wäre, diese Information an Rigpa weiterzugeben.

Im Vorfeld der Interviews hat Rigpas Investigating Committee auf direkte Anfragen einiger der Verfasser der Beschwerde folgende Zusagen gemacht:

> „*Wir bestätigen, dass von oder im Namen von Rigpa keine rechtlichen Schritte gegen irgend einen der 8 Briefschreiber oder jegliche andere von Missbrauch betroffene Person, die sich meldet, aufgrund ihrer Zeugenaussagen vor Karen im Rahmen der Untersuchung eingeleitet werden.*
>
> *Es gibt eine große Anzahl von Rigpa-Mitgliedern weltweit, so dass wir nicht alle Mitglieder davon abhalten können, rechtliche Schritte einzuleiten. Aber wir bestätigen, dass Rigpa niemanden darin unterstützen oder ermutigen wird, aufgrund eurer Teilnahme an der Untersuchung rechtliche Schritte gegen euch einzuleiten. Außerdem möchten wir betonen, dass der vertrauliche Charakter eurer Interviews mit Karen ... dazu beitragen wird, euch zu schützen – nur sehr wenige Menschen werden wissen, welche Informationen ihr weitergegeben habt.*“

Auf Bitten einiger der Briefschreiber stimmte das Investigating Committee auch zu, jedem der an der Untersuchung beteiligten Briefschreiber sowie der Öffentlichkeit eine Kopie dieses Berichts zur Verfügung zu stellen.

Diese Zusicherungen haben für viele, die an der Untersuchung teilgenommen haben, einen bedeutenden Unterschied gemacht, und viele der Zeugen, die sich bereit erklärt haben, mit mir zu sprechen, haben sich darauf berufen. Die meisten Zeugen wollten anonym bleiben. Sie haben jedoch alle zugestimmt, dass die Informationen, die sie mir gegeben haben, in diesem Bericht verwendet werden können, und akzeptieren, dass dies dazu führen könnte, dass sie in gewissem Maße identifiziert werden können

Um die Identität der Zeugen so weit wie möglich zu schützen, habe ich allen, die mit mir gesprochen haben oder über die gesprochen wurde, eine Bezeichnung gegeben – jene, von denen ich Aussagen erhalten habe, werden zum Beispiel „Zeuge A“ genannt; und jene, über die gesprochen wurde, von denen ich aber keine direkten Aussagen erhalten habe, werden zum Beispiel „Schüler 1“ bzw. „Student 1“ genannt.

Es gibt drei Zeugen, die im Bericht als „Rigpa-Management-Zeugen“ bezeichnet werden (Zeuge N, Zeuge O und Zeuge P). Diese Beschreibung spiegelt die Tatsache wider, dass es sich um langjährige Schüler handelt, die einflussreiche Positionen innehatten und weiterhin innehaben. Ich habe ihre aktuellen Rollen nicht weiter präzisiert, da sie dadurch identifiziert würden. Ich werde dem Investigating Committee einen vertraulichen Schlüssel zur Verfügung stellen, anhand dessen (nur) die in diesem Bericht genannten Zeugen oder Schüler identifiziert werden können, die zurzeit leitende Positionen innerhalb von Rigpa innehaben. Dies ist lediglich dafür gedacht, dass Rigpa in der Lage ist, die in meinen Empfehlungen aufgeführten Schritte zu ergreifen (falls sie akzeptiert werden).

Aus Gründen der Transparenz [weise ich darauf hin], dass eine Person im Bericht mit zwei separaten Bezeichnungen benannt wird, da die in einem Teil des Berichts gegeben Informationen es ermöglichen würden, den Zeugen durch an anderer Stelle enthaltene Informationen zu identifzieren.

Wenn sensible Informationen von Zeugen weitergegeben wurden, die mit Schülern verbunden sind, die nicht an der Untersuchung teilgenommen haben und somit der Einbeziehung dieser Informationen in diesem Bericht nicht zugestimmt haben, wurden diese Informationen in einem gesonderten vertraulichen Anhang zu diesem Bericht dargelegt. Der vertrauliche Anhang wird dem Investigating Committee auf Grundlage strenger Vertraulichkeit zur Verfügung gestellt (mit der Maßgabe, dass er ihn ausschließlich an die britische Charity Commission weitergeben darf).

Beweislast

In meinen Schlussfolgerungen habe ich die im Zivilrecht üblichen Beweisregeln (im Gegensatz zu den strafrechtlichen Beweisregeln) angewandt. Dies bedeutet, dass ich mich, um einen Vorwurf aufrechtzuerhalten, auf Grundlage relevanter und ausreichender Beweise davon überzeugen muss, dass das Verhalten „mit überwiegender Wahrscheinlichkeit“ stattgefunden hat. Das heißt, kurz gesagt, dass ich, um den Vorwurf aufrechtzuerhalten, zu dem Schluss kommen muss, dass es eine mehr als 50%ige Wahrscheinlichkeit gibt, dass sich das angebliche Verhalten ereignet hat.

Einige der gegen Sogyal Lakar erhobenen Vorwürfe würden, sofern sie nachgewiesen werden, ein kriminelles Verhalten darstellen. Ich sollte Folgendes klarstellen: Um in Großbritannien jemanden aufgrund einer kriminellen

Handlung zu verurteilen, gelten höhere Beweisanforderungen – die Vorwürfe müssen „über jeden berechtigten Zweifel erhaben“ sein. Ob dies in Bezug auf Vorwürfe gegenüber Sogyal Lakar der Fall ist, obliegt den zuständigen Strafverfolgungsbehörden, und ich habe diejenigen, die sich als Opfer kriminellen Verhaltens betrachten, aufgefordert, sich an die Polizei zu wenden, wenn sie sich dazu in der Lage fühlen.

Sogyal Lakar befragen

Zunächst erhielt ich eine Kopie des Antwortschreibens vom 18. Juli 2017 von Sogyal Lakar auf die Beschwerde, in dem er seine Haltung zu einem gewissen Grad darlegt.

Ich bat um ein Treffen mit Sogyal Lakar, um ihn zu interviewen, aber er schrieb mir am 30. April 2018, dass er nicht gesund genug sei, um teilzunehmen. Er schrieb:

> *„Mit Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass ich aufgrund meiner schlechten Gesundheit nicht für ein Interview zur Verfügung stehe. Letzten Herbst wurde bei mir Dickdarmkrebs diagnostiziert und ich wurde seitdem operiert und erhalte eine Nachbehandlung mit regelmäßigen medizinischen Untersuchungen ... Auf Empfehlung meiner Ärzte befinde ich mich in einer Phase vollständiger Ruhe ... und werde aus diesem Grund nicht teilnehmen können.*
>
> *Ich hoffe, dass die Untersuchung trotzdem bestmöglich verläuft.“*

Mir wurden medizinische Unterlagen zur Verfügung gestellt, die Sogyals Krebsdiagnose und den damit einhergehenden schlechten Gesundheitszustand belegen.

Als ich den Punkt erreicht hatte, an dem sich meine Untersuchung dem Ende zuneigte, kontaktierte ich Sogyal Lakar im Juni 2018 erneut, um zu fragen, ob sich sein Gesundheitszustand verbessert habe, so dass er sich mit mir treffen könne. Ich habe ihm auch alternative Möglichkeiten gegeben, Antworten auf bestimmte schriftliche Fragen zu geben (die ich ihm geschickt habe) oder eine schriftliche Erklärung für mich abzugeben.

Sogyal Lakar schrieb mir am 4. Juli 2018. Sogyals Brief ging nicht auf die spezifischen Fragen ein, die ich gestellt hatte, behandelte die Anschuldigungen aber allgemein und aus seiner Perspektive. Der Inhalt dieses Schreibens wird unten in meinem Bericht angesprochen.

Ich bin natürlich enttäuscht von der Tatsache, dass ich nicht in der Lage war, mit Sogyal Lakar zu sprechen. Als ich zu meinen Schlussfolgerungen kam, war ich mir der Tatsache sehr bewusst, dass ich von Angesicht zu Angesicht nichts von ihm gehört hatte. Dies bedeutete jedoch nicht, dass die Untersuchung nicht fortgesetzt werden konnte.

In seinem Brief an mich vom 4. Juli 2018 und im Brief vom 18. Juli 2017 an die acht Briefschreiber habe ich festgestellt, dass Sogyal die Anschuldigungen gegen ihn nicht leugnet, sondern vielmehr darauf hingewiesen hat, dass er niemals vorhatte, Schaden anzurichten. Ich habe Beweismaterial von einer Reihe von Zeugen gehört und mir einige Aufnahmen von Belehrungen von Sogyal angehört. Daraus habe ich gefolgert, dass es nicht zuverlässig wäre, sein fehlendes Leugnen als stillschweigendes Eingeständnis zu behandeln. Sogyal hat öffentlich erklärt, dass er davon ausgeht, dass er sich nicht gegen Angriffe verteidigen wird, und andere (z. B. Zeuge N) sprachen mit mir über den buddhistischen Glauben, dass es keine Notwendigkeit gibt, auf irgendeinen Angriff gegen dich zu reagieren – *„warte ab und die Wahrheit wird erscheinen“*.

Insofern habe ich seine Position wie ein „kein Kommentar“-Interview behandelt. Dabei geht es im Wesentlichen um eine neutrale Position (außer dass er ausdrücklich bestreitet, jemals Schaden anrichten zu wollen). Dies erfordert, dass ich mich damit zufrieden gebe, dass genügend Beweise vorliegen, um die Vorwürfe zu stützen, ohne dass Sogyal etwas zugegeben oder geleugnet hat.

Bewertung der Zeugen

Die große Mehrheit der Zeugen, mit denen ich gesprochen habe, wirkten ehrlich, glaubwürdig und mitteilsam. Ihre Motivation, mit mir zu sprechen, war klar, und es war offensichtlich, dass eine Reihe von Zeugen beträchtliche Angst überwunden hatten, indem sie zugestimmt haben, mit mir zu sprechen. Einige Zeugen waren sichtlich erschüttert, während sie ihren Bericht ablegten.

Ich testete jede Aussage, um in Erfahrung zu bringen, ob sie einer Überprüfung standhielt, und ich hatte den Eindruck, dass die Zeugen im Allgemeinen sorgfältig darauf achteten, nicht zu spekulieren, sondern nur darüber zu sprechen, was sie persönlich gesehen oder erlebt haben. Viele Zeugen haben physische Beweise zur Unterstützung ihrer Aussagen vorgelegt, wie E-Mails, Fotos, aufgezeichnete Belehrungen, Videos, Briefe und Protokolle.

Von den Zeugen der Rigpa-Verwaltung waren Zeuge N und Zeuge P in ihren Berichten aufrichtig und glaubwürdig. Ich glaube, dass es einige Bereiche gab, in denen sie nicht vollständig mitteilsam waren, aber sie behandelten einige schwierige Themen in einer scheinbar offenen Art und Weise. Einige ihrer Antworten waren beunruhigend, insbesondere bei Zeuge P (siehe hierzu den Abschnitt „Fehlende Rechenschaftspflicht“ weiter unten).

Der einzige Zeuge, der mir Anlass zu Besorgnis über einige Elemente seiner Aussage gab, war Rigpa-Management-Zeuge O, den ich manchmal als auf der Hut, feindselig und widersprüchlich empfand.

Ich muss klarstellen, dass die Zeugen N, O und P in Bezug auf die Schlussfolgerungen, die ich in diesem Bericht erzielt habe, kein Antwortrecht erhalten haben, und dies muss von Rigpa berücksichtigt werden, wenn es darüber entscheidet, wie es weitergehen soll angesichts dieses Berichts und seiner Empfehlungen.

Wenn Zeugen in diesem Bericht zitiert werden, beachten Sie bitte, dass diese Zitate aus meinen zeitgleich mitgeschriebenen Notizen meiner Interviews oder aus schriftlichen Erklärungen oder Dokumenten stammen, die von den Zeugen zur Verfügung gestellt wurden. Im ersten Fall sind die Zitate so genau wie möglich, aber möglicherweise nicht wörtlich.

Sogyal Lakars Lehren

Im Verlauf dieser Untersuchung habe ich viel über das Verständnis der Zeugen vom „Weg zur Erleuchtung“ gehört, der als ein abgestufter Weg beschrieben wurde, beginnend mit der grundlegenden Meditation, sich hoch arbeitet zum Vajrayana und schließlich den Dzogchen-Lehren.

Was im Folgenden dargelegt wird, spiegelt die Informationen wider, die mir von Zeugen über ihre Erfahrung dieser Lehren mit Sogyal Lakar als ihrem Lehrer zur Verfügung gestellt wurden. Ich erkenne an, dass nicht alle zustimmen werden, dass dies ihre eigene Erfahrung widerspiegelt. Möglicherweise stimmen weniger Menschen zu, dass dies eine genaue Beschreibung der buddhistischen Lehren im Allgemeinen sei, aber dieser Kontext ist wichtig, um die Erfahrungen der Zeugen, mit denen ich gesprochen habe, darzustellen.

Die Dzogchen-Lehren wurden mir als *„der schnelle Pfad zur Erleuchtung*“ beschrieben. Zeuge B erklärte, dass die Dzogchen-Lehren so seien, als ob man eine Concorde zur Erleuchtung nähme, anstatt dorthin zu Pferde zu gelangen. Zeuge N erklärte, dass ein Teil der Dzogchen-Lehren beinhaltet, dass dein Lehrer mit dir arbeitet und „auf Aspekte hinweist“, an denen du arbeiten solltest. Zeuge N erklärte, dass, wenn Sogyal Lakar im Rahmen dieser Lehren empfände, dass jemandes Denken oder emotionale Reaktion einen Mangel an Offenheit zeige, er versuchen würde, einzugreifen.

Zeuge P hat mir eine Vielzahl von Texten zur Verfügung gestellt, die versuchen, zu erklären, was die Erlaubnis eines Schülers an seinen Lehrer bedeutet, dass dieser mit ihm arbeiten kann. Der Abschnitt, den ich am nützlichsten fand, um den Zweck dieser Technik zu verstehen, stammt aus Dzogchen Pönlops Text „Rebell Buddha: Aufbruch in die Freiheit“:

> *„Im Wesentlichen hat unser spiritueller Freund unsere Erlaubnis, die Heizung hochzudrehen, unsere Knöpfe zu drücken, unserem Feuer der Weisheit Brennstoff zuzuführen, damit es intensiver lodert und unser Selbstklammern verbrennt. Wir vertrauen auf unseren Lehrer, dies zu tun und sicherzustellen, dass das Feuer nicht außer Kontrolle gerät und destruktiv wird. In diesem Sinne ist es wie eine kontrollierte Verbrennung in einem Wald, um ihn gesünder und produktiver zu machen.“*

Mehrere Zeugen sagten mir, dass Sogyal Lakar als Teil seiner Lehren eine Technik verwendet, die als „verrückte Weisheit“ oder „geschickte Mittel“ bekannt ist. Mir wurde erklärt, das sei ein Mittel, um egozentrische Tendenzen und unterschiedliche Auffassungen aufzuzeigen, die ein Student haben könnte. Dies wurde von Zeuge O als „letzter Ausweg, wenn konventionelle Methoden nicht funktionieren“ beschrieben.

Zeuge P erklärte Folgendes:

> *„Die Verbindung zwischen einem Studenten und einem Meister wird bewusst eingegangen. Sie bitten darum, ein Schüler zu sein, und dann geben Sie Ihrem Meister die Erlaubnis, Ihnen zu helfen, zu erwachen, auch wenn dies eine direkte Anleitung unter seiner Aufmerksamkeit bedeuten würde. Sie geraten in eine Situation, wo einem Meister die Erlaubnis gegeben wird, für Ihre spirituelle Erleuchtung zu sorgen, und er wird alle möglichen Arten benutzen, um Ihnen zu helfen, Ihre selbstzerstörerischen Muster zu überwinden - Ego, Verblendungen ...*
>
> *Zum Beispiel übertrug er mir Aufgaben, die sinnlos zu sein schienen – aber schließlich fiel der Groschen. Er versuchte mir zu zeigen, dass ich die Arbeit auf der Grundlage meines Selbstwertgefühls tat. Manchmal waren es absurde Dinge, die er dich bitten würde, immer wieder zu tun“.*

Andere Beispiele verrückter Weisheit, die mir genannt wurden, beinhalteten, jemanden zu bitten, auf die Spitze eines Berges zu rennen, um zu sehen, ob die Sonne untergegangen war; und einen Schüler wiederholt zu bitten, Antworten auf Fragen zu finden, auf die er die Antwort bereits wusste. Oder jemand wurde wieder und wieder beauftragt, einen Turm zu bauen und ihn dann zu zerlegen und erneut aufzubauen. Mir wurde gesagt, dass der Schüler seine Reaktion auf die scheinbar unmögliche oder sinnlose Frage oder Aufgabe beobachten und diese als Gelegenheit nutzen soll, „*in seinen Geist zu schauen*“. Es wurde von fast allen Zeugen akzeptiert, dass dieser Prozess nicht einfach oder bequem, sondern herausfordernd und manchmal schwer zu verstehen ist.

Rigpa-Management-Zeuge N räumte ein, dass angenommen wird, dass die Menschen auf die höchsten Ebenen der Lehren gelangen werden, aber Zeuge N stimmte zu, dass aufgrund der herausfordernden Natur dieser Lehren „*einige Menschen dies wirklich nicht tun sollten*“.

Zeuge O beschrieb das Konzept der verrückten Weisheit als „*eine Weisheit ganz zum Nutzen des Schülers; nicht verrückt, wahnsinnig oder außer Kontrolle, aber unkonventionell*“. Zeuge O akzeptierte, dass Sogyal manchmal zornig sein könnte, um dies zu erreichen, aber dass es „*keine gewöhnliche Wut als Bauchreaktion auf eine Situation war, sondern Wut als Methode, den Menschen etwas zu zeigen; sie war nicht unkontrolliert*“.

Ich stelle fest, dass Rigpas neuer Verhaltenskodex ausdrücklich besagt: „*Wenn ein Guru dich bittet, etwas zu tun, und du es aus irgendeinem Grund nicht tun kannst, solltest du wissen, dass du nein sagen darfst*“, dieses Dokument wurde jedoch erst im Anschluss an die Beschwerde erstellt.

Einige der Zeugen, mit denen ich sprach, hatten eine deutlich negativere Haltung gegenüber Sogyal Lakars Lehren und der Fähigkeit der Schüler*innen, Nein zu sagen oder zu hinterfragen, was sie gelehrt wurden. Zum Beispiel sagte mir ein ehemaliger Kursleiter, Zeuge U:

> *„Uns wurde beigebracht, diese täglichen Wutausbrüche nicht als Ärger zu sehen, sondern als Freundlichkeit, speziell als zorniges Mitgefühl, als ‚Durchschneiden des Ego‘. Ich konnte mich nie mit diesen Darstellungen anfreunden, da ich nicht verstehen konnte, warum sie nicht im Privaten gemacht werden konnten, aber uns wurde gesagt, dass sie eine Belehrung für uns seien – Aktivitätslehren, die uns lehren, besser zu arbeiten, effizienter zu sein und mehr gewahr ... Manchmal verbrachte [Sogyal] die erste Stunde einer ‚Belehrung‘ damit, Fehler bei denen zu finden, die ihm dienten, manchmal brach jemand in Tränen aus. Diese ‚Aktivitätslehren‘ sind keine buddhistischen Lehren, sie sind Sogyals eigene selbsterfundene Spezialität.*
>
> *Ein Zeichen unserer Hingabe war unsere Fähigkeit, diese Ausbrüche in einem positiven Licht zu sehen, und wir mussten unsere Hingabe zeigen, um die höchsten Lehren empfangen zu dürfen, die Dzogchen-Lehren, die wir alle suchten.*
>
> *In verschiedenen Sitzungen wurden wir gefragt, wie wir diese ‚Lehren‘ sahen und ich tat – wie alle anderen – mein Bestes, um sie in einem positiven Licht zu sehen. Ich nahm seine ‚Verdrießlichkeit‘ als Teil des Pakets – falls ich die buddhistischen Lehren, die Sogyal vermittelte, haben wollte, musste ich das Schlechte zusammen mit dem Guten nehmen, also tat ich es. Aber ich tat mein Bestes, um sicherzustellen, dass ich niemals der Empfänger seiner verbalen Angriffe wäre. Als mir eine [Führungsrolle] angeboten wurde, lehnte ich ab und wusste, dass sich jeder in einer wichtigen Rolle dieser Art von Angriffen aussetzt. Allerdings wählte seine Ziele aus, er hat es nicht mit jedem getan.*
>
> *Uns wurde auch beigebracht, dass jede Aufmerksamkeit, die dir ein Lama zukommen lässt, eine gute Aufmerksamkeit ist – auch wenn sie sich in dem Moment schlecht anfühlt. Die Situation ist ähnlich wie bei einem Kind mit einem missbräuchlichen Elternteil, denn für den Schüler ist der Missbrauch besser, als ignoriert zu werden. (Ich verglich die Haltung, die uns beigebracht wurde, mit dem Vater, der mich als unartig beschimpft hat, während er sagte, dass er es nur tat, weil er mich liebte.) Die Tatsache, dass Sogyal dir überhaupt Aufmerksamkeit schenkt, wird gesehen als ein Hinweis darauf, dass du ihm am Herzen liegst, und Studenten, die eine öffentliche Demütigung oder ‚Rüge‘ erhielten, sagten, sie fühlten sich ‚gesegnet‘, diese Art von ‚zornigem Mitgefühl‘ zu erhalten.*
>
> *Eine der Meditationsanweisungen besteht darin, ‚das loszulassen, was sich in dir erhebt‘, das heißt loszulassen von jeglichen Gedanken oder Emotionen, die sich erheben. Das ist keine verkehrte Anweisung, aber in diesem Fall wurde uns beigebracht, unseren natürlichen Ekel vor der öffentlichen Demütigung ‚nur als etwas zu sehen, das sich erhebt‘, und wir wurden gelehrt, es gehen zu lassen, ohne Rücksicht auf die Möglichkeit zu nehmen, dass wir eigentlich das beachten sollten, was wir losließen. Die Anweisung wurde eine Möglichkeit, unsere Instinkte zu ignorieren oder zu unterdrücken.*

Ich sehe jetzt, dass all dies eine Form der Gehirnwäsche war, die uns seinem Verhalten gegenüber desensibilisierte. Je länger wir blieben, desto mehr wurde diese Einstellung einprogrammiert".

Ich erkenne an, dass die obige Beschreibung von denen, die Schüler von Sogyal Lakar bleiben, nicht akzeptiert wird, aber dieser Kontext ist wichtig, um die Wahrnehmung vieler der Zeugen, mit denen ich gesprochen habe, zu verstehen.

Ich hörte eine aufgenommene öffentliche Belehrung von Sogyal Lakar, in der ich Beweise für die Tatsache hörte, dass älteren Schülern gelehrt wird, reinen Glauben und reines Vertrauen in Sogyal als ihren Meister zu haben. In dieser Belehrung sagte Sogyal:

„Mit Vertrauen können Sie sich entspannen, mit Glauben können Sie Frieden haben. Wenn Sie Vertrauen und Glauben haben, zum Beispiel in meine Meister, dann können Sie wirklich den Segen erhalten.

Wenn Sie kein Vertrauen haben, vermindert das den Segen, weil Sie zweifeln und dies und das denken. Sie werden verwirrt, Sie fangen an, den Dingen zu misstrauen. Diese Schlauheit bringt Ihnen nur mehr Leid und Verwirrung ...

Ich tue alles zu eurem Vorteil.

Widerstehe nicht; vertraue. Wenn du dich wehrst, bist du sehr dumm."

Es wurde mir erklärt, dass die Schüler*innen theoretisch nur durch die neun Ebenen (oder Yanas) des Buddhismus fortschreiten, wenn sie bereit sind und wenn sie auf jeder Stufe einen spezifischen Initiationsprozess durchlaufen haben. Bevor ich mich mit einem der Zeugen traf, führte ich erste grundlegende Untersuchungen über das Wesen der Samaya-Beziehung durch und ich verstand, dass es einen langen Prozess der Einführung in die Grundlagen des Buddhismus gab, bevor die Schüler*innen bereit waren, den Vajrayana-Pfad einzuschlagen. Viele der Zeugen, mit denen ich gesprochen habe, schienen jedoch keine bedeutungsvollen Einweihungen vorgenommen zu haben, die es ihnen ermöglicht hätten, die wahre Natur dieser Beziehung und die Möglichkeiten, wie sie untersucht werden könnten, im Voraus zu verstehen. Es ist für mich offensichtlich, dass viele der Studenten, die ich getroffen habe, nicht wirklich verstanden haben, was damit zusammenhängen könnte, bis sie die Reise bereits angetreten hatten und es aus ihrer Sicht kein Zurück mehr gab.

In Sogyal Lakars Lehren scheint es in einigen Fällen eine sehr informelle Annäherung an diese Initiationen zu geben. Zum Beispiel begann Zeuge N mit dem Besuch buddhistischer Kurse und Meditationspraktiken und erhielt ungefähr zwei Jahre später eine Initiation. Ich fragte, ob Zeuge N der Ansicht sei, dass Zeuge N zu der Zeit verstanden habe, was das bedeutete, worauf Zeuge N *„wahrscheinlich nicht"* antwortete.

Zeuge N erklärte:

„Es war im Allgemeinen kein schneller Übergang von neu-im-Buddhismus zu einem Vajrayana-Schüler, aber nicht immer. Manche Leute gehen schnell – Buddhisten würden sagen, dass es Verbindungen aus früheren Leben gab. Es ist ähnlich, wie es ist, sich zu verlieben und die Situation ist die, dass die meisten Leute es langsam tun, aber einige Leute heiraten vielleicht innerhalb einer Woche. Der Lehrer sollte ein gutes Gefühl dafür haben, wo sie stehen, und manche Menschen gelangen in 30 Jahren nicht wirklich dorthin."

Zeuge D, ein Dzogchen-Student, sagte mir, dass Sogyal Initiationen ziemlich frei geben würde: *„Sie kommen zu einem Retreat (Rückzugsort) und Sie sind ein Teil davon, und dann entdecken Sie nach und nach, auf was Sie sich hineingelassen haben."*

Einige der Zeugen waren nicht der Ansicht, dass sie irgendeiner Form der Initiation unterzogen worden waren.

Zeugen erklärten mir, dass, sobald ein Schüler einen Lehrer gebeten hat, ihn zu unterrichten, und er von diesem Lehrer angenommen wurde, es heißt, dass „Samaya" zwischen ihnen sei. Die Bedeutung von Samaya ist ein Gebiet, in dem es erhebliche Meinungsverschiedenheiten gibt. Mir wurde gesagt, die Bedeutung von Samaya würde am einfachsten (von Mingyur Rinpoche) beschrieben als *„unerschütterlicher Respekt gegenüber Buddha, Dharma und Sangha und im Fall von Vajrayana, dem Guru"* beschrieben wird.

Einige der Zeugen, mit denen ich gesprochen habe, haben mir ihr Verständnis geschildert, nämlich dass wenn ein Schüler sich bereit erklärt, den Vajrayana Pfad des Buddhismus zu betreten, er oder sie eine Vereinbarung eingeht, mit der sie ihrem Lehrer / Meister (in diesem Fall Sogyal Lakar) erlauben, ihnen auf dem Weg zur Erleuchtung zu helfen – mit welchen Mitteln auch immer. Im Gegenzug – so ihr Verständnis – ist der Schüler verpflichtet, seinen oder ihren Meister in der Öffentlichkeit nie zu kritisieren, und er wird ermutigt, absolutes Vertrauen darauf zu haben, dass das, was der Meister tut, ihnen auf ihrem Weg helfen wird. Sie sagten mir, dass es so verstanden werden soll, dass die Mittel, die

der Meister anwendet, die Grenzen des Schülers verschieben werden und dass dies möglicherweise kein sehr angenehmer Prozess ist.

Einige der Zeugen, die ich traf, erzählten mir, dass sie über die Folgen des Brechens von Samaya belehrt worden waren (von denen sie glaubten, dass das beinhalte, ihren Lehrer zu kritisieren oder sich gegen ihn auszusprechen). Zeugen sagten mir, dass die Lehren von Sogyal Lakar einen Samaya-Brecher beschreiben als jemanden, der zur Vajra-Hölle verdammt sei. Mir wurde gesagt, dass dies in den historischen Lehren ausführlich als die schlimmste der achtzehn Höllen und als ein Ort der ewigen Folter beschrieben wird. Ich habe Beweise gehört, dass das Brechen von Samaya von Sogyal als das Schlimmste bezeichnet wird, was ein Schüler tun kann. Es wird gesagt, dass es seine eigene Gesundheit, die Gesundheit seiner Familie schädigen und dem Lehrer Schaden zufügen / sein langes Leben beschädigen wird. Viele Zeugen waren der Ansicht, dass Druck auf sie ausgeübt wurde, ihr Samaya zu halten.

Der Vollständigkeit halber wurde mir auch gesagt, dass der Lehrer auch an Samaya gebunden sein soll, und es wird gesagt, dass, wenn ein Lehrer Samaya bricht, auch er oder sie in die Vajra-Hölle gehen wird.

Die Tatsache, dass viele der Zeugen, mit denen ich gesprochen habe, der Meinung waren, dass sie durch Samaya gebunden sind oder waren, und der Meinung waren, dass sie dieses Gelübde brechen würden, indem sie mit mir sprachen, war ein besonders herausfordernder Aspekt dieser Untersuchung. Dies ist auch ein Faktor, den ich bei der Beurteilung der Glaubwürdigkeit der mir zur Verfügung stehenden Beweise berücksichtigen musste.

Untersuchungsergebnisse

Ich komme nun zu den spezifischen Anschuldigungen gegen Sogyal Lakar, wie in der Beschwerde dargelegt, und meinen Schlussfolgerungen in Bezug auf sie.

Die Vorwürfe fallen im Wesentlichen in die folgenden Kategorien:

a. Körperliche Misshandlungen
b. Sexueller Missbrauch
c. Emotionaler und psychischer Missbrauch
d. Aufwändigen, genusssüchtigen und schwelgerischen Lebensstil führen
e. Wertschätzung des Dharma vortäuschen

Ich behandle jeden dieser Punkte unten, aber ich denke, es ist zunächst hilfreich, noch einmal darauf hinzuweisen, dass es unterschiedliche Grade an Nähe zu Sogyal Lakar gibt, wobei die engsten Beziehungen regelmäßig als der „innere Kreis“ bezeichnet werden. Ich hörte eine Menge Beweise dafür, dass Sogyal Lakars innerer Kreis ein Team von Schülern umfasst, die ihm Hilfe und persönliche Betreuung bieten, typischerweise ohne Bezahlung und im Austausch für Verpflegung und Unterkunft. Das Ausmaß an Unterstützung, die Sogyal verlangt, ist extrem. Hier geht es nicht nur darum, dass Leute seine Reise buchen, ihn umherfahren, sein Gepäck ausliefern und seine Mahlzeiten kochen. Sogyal benötigt rund um die Uhr Unterstützung vom „Lama Care“-Team, das alle seine Bedürfnisse erfüllt, wenn und sobald sie entstehen. Sie ziehen ihn an, massieren ihn in den Schlaf und kümmern sich sogar um ihn auf der Toilette. Einige Mitglieder des „Lama Care“-Teams gaben an, auf dem Boden seines Zimmers schlafen zu müssen, während der gesamten Nacht im Bereitschaftsdienst zu sein, und viele überlebten wochenlang mit etwa drei Stunden Schlaf pro Nacht. Die Erfahrungen von Sogyal Lakars innerem Kreis unterscheiden sich sehr von den Erfahrungen derer, die weniger nah sind.

Körperliche Misshandlungen

Es wird behauptet, Sogyal Lakar habe die Briefschreiber körperlich misshandelt, indem er sie geschlagen, geboxt, getreten, an den Ohren gezogen und sie mit einem Rückenkratzer, Telefonen, Tassen und Kleiderbügeln geschlagen hat. Es wird behauptet, dass ein Student von Sogyal bewusstlos geschlagen wurde und dass Mönche und Nonnen bluteten und Narben davontrugen. Es wurde insbesondere behauptet, dass eine Nonne von Sogyal vor Hunderten von Menschen im August 2016 in Lerab Ling „in den Bauch geboxt“ wurde.

Ich begann die Untersuchung in dem Glauben, dass es eine Handvoll solcher Vorfälle gegeben hatte, aber ich erhielt von mehreren Zeugen bestätigte Beweise, dass Menschen im inneren Kreis regelmäßig geschlagen wurden. Zeugin F gab an, mehr als zweihundert Mal von Sogyal Lakar geschlagen worden zu sein.

Von den zweiundzwanzig Zeugen, deren direkte Aussagen ich erhielt, bestätigten dreizehn, dass sie von Sogyal Lakar getroffen worden waren (dazu gehören auch Personen, die derzeit ältere Schüler von Rigpa sind). Die Zeugen gaben an, dass ihnen (zusammengerechnet) weitere 20
Personen bekannt seien, die regelmäßig körperlich misshandelt wurden.

Von den dreizehn Zeugen, die sagten, dass sie geschlagen worden waren, variierte der Grad, in dem dies geschah, beträchtlich. Zur Veranschaulichung:

Zeuge P (Rigpa Management):

> *„Manchmal hat er jemanden mit dem Rückenkratzer auf den Kopf getippt. Er hat es ein halb Dutzend Mal gemacht. Das war nicht gewalttätig ... Er hat manchmal jemanden geschüttelt ... Mit mir hat er einmal so getan, als würde er mir in den Bauch schlagen, es war ein Nicht-Ereignis. Er hat manchmal Leute in aller Öffentlichkeit in den Hintern getreten.“*

Zeuge N (Rigpa Management):

> *„Manchmal hat er einen geschüttelt oder an deinem Ohr gezogen oder dich mit einem Rückenkratzer angetippt. Alles das war im Zusammenhang mit Überraschung. Er hat mich nie verletzt oder ist zu weit gegangen. Er hat mich geboxt. Es war nicht mit voller Kraft und ich habe gelacht.*
>
> *Ich habe mitbekommen, wie Sogyal eine Nonne geboxt hat. Sie sagte, dass sie es anders erlebt hat.“*

Zeuge O (Rigpa Management):

„Manchmal hat er [physische Gewalt angewandt], nicht oft. Er schlug mir einmal mit seinem Rückenkratzer auf die Fingerknöchel ... Ich mochte das nicht ... aber es gab einen Zusammenhang – ich hatte einen Fehler gemacht.

Ich habe gesehen, wie er [Studenten] ein paar Mal mit einem Rückenkratzer getroffen hat - eine Handvoll – ich kann mich nicht erinnern, wer, es ist keine klare Erinnerung."

Zeuge C:

„Sogyal ging entlang einer Reihe von Studenten gehen und boxte uns alle in den Bauch. [Bei einer Gelegenheit] kam er von hinten an und schlug mich in den Rücken. Es war nicht schlimmer als ein Rugbyspiel, ich war nicht sehr besorgt. Ich kenne andere, die stark betroffen waren. Bei einem Retreat 1992 wurde eine Frau in Anwesenheit von 300 Leuten nach vorne geholt und er schlug ihr ins Gesicht. Das hat ihr eindeutig nicht geholfen.

Die meiste Gewalt findet innerhalb des kleinen inneren Kreises statt. Gelegentlich ließ er sich gehen und tat es in der Öffentlichkeit. Seine Schläge waren nicht weich, aber nicht total wütend. Er war wie ein aufgebrachter Betrunkener auf der Straße, der kurz davor steht, außer Kontrolle zu geraten."

Zeuge L:

„Ich wurde einige Male von Sogyal mit seinem Rückenkratzer getroffen. Er schlug mich dreimal und hinterließ mir eine Beule auf dem Kopf. Es war schmerzhaft und geschah in Wut. Er hat mich auch auf den Hintern getreten und mir über den Kopf geschlagen ... es ging normalerweise um Essen. Es gab eine Zeit, als Zeuge E und ich beide geschlagen wurden, weil wir ihm kein Essen ins Auto gestellt hatten. Er rief uns beide zu sich, nannte uns Idioten und schlug uns beide.

Zeuge J hat etwas getan und Sogyal hat ihn mit dem Rückenkratzer stark geschlagen. Wir [etwa 9 Schüler] praktizierten alle im Wohnzimmer. Sogyal kam herein und war wütend über etwas, was Zeuge J tat. Er warf die Fernbedienung und schlug Zeuge J auf den Kopf. Er war wütend auf Zeuge J."

Zeuge L gab auch Hinweise darauf, mehrmals körperliche Misshandlungen einer Schülerin gesehen habe, weil sie *„zu langsam [war], etwas zu tun"*.

Zeuge J:

„Es gab viele verbale und körperliche Misshandlungen, und ich bekam große Angst. Ich schlief neben dem Telefon auf dem Boden und hatte Panikattacken, wenn das Telefon klingelte. Körperlicher Missbrauch war ziemlich normal, er benutzte einen Rückenkratzer, um Leute über den Kopf oder die Hand bzw. den Rücken zu schlagen. Wenn er sie nicht erreichen konnte, hob er etwas auf und warf es nach ihnen, z.B. ein Telefon.

Im Privaten war jeder Tag unberechenbar und du wusstest nicht, in welcher Stimmung er war. Er konnte Dinge anfordern und dann schlagen, Gegenstände werfen und Haare ziehen. Er konzentrierte sich auf mich, Zeuge E, Zeugin F, [und sechs andere Schüler].

In der Mitte des Retreats gab es ein großes Ereignis – Buddhas Geburtstag. Wir mussten den ganzen Tag praktizieren und hatten uns mehrere Tage vorbereitet. Wir haben alles mit zum Haus genommen und gemeinsam praktiziert. Es fing gegen 16 Uhr an und ging bis gegen 2 Uhr morgens weiter. Während dieser Zeit war Sogyal zorniger, als ich ihn jemals gesehen habe. Alles und jeder nervte ihn. Er schlug jeden und zog sie an den Haaren. Zeuge E und ich waren seine Hauptziele und er schlug uns wiederholt mit dem Rückenkratzer und mit ledergebundenen Texten. Meine Kopfhaut blutete und mein Ohr summte, weil ich auf die Seite des Kopfes geschlagen worden war. Er schlug mich 10 oder 15 Mal und daran war nichts weich oder ohne Schmerzen. Es sticht, es tut weh, es schmeißt dich um. Wenn du versuchst, dich zurückzuziehen, ruft er dich und lässt dich näher kommen. Ich war völlig erschrocken und versteinert.

Ich war in einem Zustand der Angst – instinktiv wollte ich wegrennen, aber die Menschen um mich herum überzeugten mich, zu bleiben. Ich hatte das Gefühl, keine Wahl zu haben. Mein Gehirn hörte auf, zu arbeiten – es war eine Schadensbegrenzung, um zu versuchen, am Leben zu bleiben.

Wir waren auf Abruf, Tag und Nacht. Wir versuchten, jedem Szenario zuvorzukommen, das ihn verärgern könnte und taten alles, um Ärger zu vermeiden.

Ich sah, wie Zeugin F viel geschlagen wurde ... Zeugin F wurde regelmäßig getroffen – er benutzte seinen Rückenkratzer, um sie zu schlagen.

... es war entnervend, zuzusehen [wie ein anderer Schüler geschlagen wurde]. Man hatte ein Gefühl der Erleichterung, dass Sie es nicht sind und Sie hatten Angst. Den anderen zu verteidigen, machte es für Sie beide noch schlimmer."

Zeugin F:

„Bei einer Gelegenheit schlug er mich [und drei andere Schüler] mit einem kaputten hölzernen Kleiderbügel. Er schlug jeden Menschen wiederholt und war so angespannt, dass er dabei in seine eigene Lippe biss und dabei Blut floss. Meine anfängliche Annahme war, dass das Blut in seinem Gesicht von einem der Leute stammte, die er schlug. [Ein Schüler] wurde bewusstlos geschlagen.

Wenn eine seiner Freundinnen an ihrer Grenze wäre, schlug er mich stattdessen.

Zwischen 2006 und 2010 wurde ich über zweihundert Mal geschlagen. Wenn er schlechte Laune hatte, schlug er mich jeden Tag oder mehr als einmal am Tag. Irgendwann hatte er Streit mit [seiner Freundin] – er traf sie täglich in ihrem Chalet, kam zurück zu seinem Chalet, schlug die Tür zu und schlug mich in den Bauch. Er ließ einfach seine Frustrationen aus, es hatte nichts mit mir zu tun. Er hat zehn Tage lang jeden Tag dasselbe getan.

Bei einer Gelegenheit fragte ich ihn, ob er daran gedacht hätte, einen Kalender mitzunehmen, den er verschenken wollte. Er reagierte, indem er mich an meinem Ohr packte – es riss an der ganzen Rückseite auf und blutete."

Mir wurde die Aufzeichnung einer Belehrung zur Verfügung gestellt, die Sogyal Lakar Zeugin F gegeben hatte. In dieser Belehrung hört man Sogyal deutlich, wie er sagt:

„Es ist so, dass jedes Mal, wenn ich dich schlage, ich möchte, dass du dich auch daran erinnerst, dass du näher an mir bist, näher an mir. Und je stärker ich dich treffe, desto tiefer die Verbindung. Und wenn das bricht, bedeutet das, dass alle Barrieren der Kommunikation weg sind. Aber offen gesagt möchte ich nicht darauf zurückgreifen."

Zeuge E:

„Ich sah, wie er [zwei Schülern] die Köpfe zusammenschlug, so dass beide zusammenbrachen.

Er reihte [drei weibliche und drei männliche Schüler] in seinem Haus auf und nahm uns wegen etwas in die Mangel. Er fing an, mich zu schlagen und zu boxen und trat mir mit dem Knie in den Bauch. Dann nahm er ein dickes Praxisbuch und knallte es auf meinen Kopf und zerbrach den Buchrücken auf meinem Kopf. Ich fiel auf den Boden ... er griff nach seinem Glas und warf mir den Inhalt ins Gesicht, dann griff er nach einem Metallstupa und wollte mir damit auf den Kopf schlagen. Er blieb stehen und wich zurück. Ich dachte, wenn er mich damit treffen würde, würde ich untergehen – ich dachte, ich könnte nie aufstehen.

Am liebsten schlug er uns mit seinem Rückenkratzer [mit dem er seine männlichen und weiblichen Begleiter zu schlagen pflegte] ... er schlug uns vier oder fünf Mal auf den Kopf und holte weit aus. Der Rückenkratzer war hölzern, mit Zähnen auf einer Seite, und er schlug uns mit dem Zahnende.

An einem Punkt kamen die Schläge täglich; sie konnten mehrmals am Tag kommen. Ich war verletzt und wund. Er wirkte unglaublich wild und schien die Kontrolle verloren zu haben. Die Schläge waren auf meinen Kopf gerichtet und waren ernsthafte, echte Schläge.

Ich sah, wie Zeuge J begann, unter Beschuss zu stehen. Zeuge J erhielt zermürbende, wilde, andauernde Prügel ... es war zermürbend, Zeuge J wurde wieder und wieder geohrfeigt, bis Zeuge J zu einer verängstigten, Gelatine-artigen Person wurde.

Er ergreift dein Ohr und dreht es, während er deinen Kopf nach unten schiebt und dich mit sich schleift.

Er schlug mich aus heiterem Himmel, einen vollen Schlag gegen meine Kiefer, während ich auf dem Fahrersitz saß, mit ihm auf dem Beifahrersitz – weil ich eine Taschenlampe vergessen hatte.

Es gab einen Zusammenhang zwischen geschlagen werden und Sogyal, der sich mit seinen Freundinnen entzweit hatte. Aus heiterem Himmel wurden wir wegen nichts angeschrien.

Er schlug mir über den Kopf, so dass ich blutete – da saßen ungefähr zwölf Leute am Tisch, als es passierte."

Zeuge K:

„Er bemerkte, dass eine Opfergabe entfernt worden war und er wurde apokalyptisch wütend – er schrie und brüllte in das Telefon. Es hatte nichts mit mir zu tun, aber er warf einen Schuh auf jemanden, dann holte er seinen Rückenkratzer heraus und schlug uns alle auf den Kopf – er schlug sie alle und mich, wirklich hart auf den Kopf. Ich war sehr geschockt und habe es nicht verstanden.

Ich wurde mehrmals mit dem Rückenkratzer getroffen. Ich sah, dass es schlimmer wurde, wenn man widersprach oder eine Grenze zog. Er schlug [eine andere Schülerin] mit dem Rückenkratzer und sie drängte ihn zurück und sagte, dass es missbräuchlich sei. Er beschimpfte sie, weil sie das als Missbrauch bezeichnete, und sagte, sie sei ein Idiot und kein guter Buddhist, weil sie es so bezeichnete. Dagegen argumentieren nützt nichts."

Zeuge M beschrieb eine Studentin, die *„schwere Schläge erhielt"*. Einzelheiten sind dem vertraulichen Anhang dieses Berichts zu entnehmen.

Zeuge G beschrieb, wie eine Studentin von Sogyal mit seinem Rückenkratzer geschlagen wurde, weil ein Dokument in der falschen Schrift war. Einzelheiten sind dem vertraulichen Anhang dieses Berichts zu entnehmen. Zeuge G sagte: *„Ich fragte sie, ob sie Hilfe brauche und sie sagte: ‚Vergiss es, lass es'. Das störte mich; ein Mann sollte eine Frau nicht mit einem Stock verprügeln*." Zeuge G berichtete auch von einer anderen Erfahrung, die im Folgenden dargelegt wird:

„Bei einer anderen Gelegenheit musste ich ein Retreat vorzeitig verlassen, um wieder zur Arbeit zu gehen. Ich wusste, dass er nicht erfreut sein würde, falls ich ginge, ohne es ihm zu sagen, also erzählte ich [einer anderen Schülerin], dass ich abreisen würde und bat sie, es Sogyal zu erzählen. Als ich gerade gehen wollte habe ich sie gefragt, ob sie es ihm gesagt hatte und es stellte sich heraus, dass sie das vergessen hatte. Wir gingen, um ihn zu finden und [die andere Schülerin] sagte ihm, dass mein Freund und ich vorzeitig abreisen mussten. Er explodierte und sagte: „Was meinst du damit, du musst gehen?" Er wurde wütend und jemand im Korridor hielt einen riesigen Ordner. Er packte ihn und schlug uns beide damit über den Kopf.

Im Jahr 2016 saß ich 10 Meter vor der Bühne im Tempel des Dzogchen-Retreats. Sogyal kam heraus und ging auf seinen Thron – Studentin 19 sollte ihm einen Hocker bringen. Studentin 19 stellte den Tritthocker für ihn hin. Er tritt darauf, dreht sich um und versetzt ihr einen Faustschlag. Ich hörte, wie die Luft aus ihr herausbrach und sie krümmte sich zusammen. Ich konnte sehen, dass sie weinte und sie rannte von der Bühne. Ich dachte, das sei total verbockt. Ich hielt mich zurück und wollte eigentlich aufstehen und ihn herausfordern. Der Schlag war die Art von Schlag, die man verwendet, um die Kontrolle über jemanden zu bekommen. Wenn jemand in einer Bar außer Kontrolle geraten wäre, würde ich es tun, damit ich die Person ergreifen und ihr eine verpassen kann, während sie außer Gefecht ist. Er ist ein starker, untersetzter Typ; es war vergleichbar mit einem Ein-Zoll-Schlag, den man in den Kampfkünsten sieht.

Am nächsten Tag las Zeuge P einen Brief von Studentin 19 vor, in dem stand: „Es ist alles in Ordnung, einfach ein Teil meines Trainings – manchmal bin ich nicht aufmerksam genug."

Einige der anderen Zeugen, mit denen ich gesprochen habe, waren anwesend, als Studentin 19 im August 2016 von Sogyal in Lerab Ling vor mehreren hundert Leuten in den Bauch geboxt wurde. Zeuge H bestätigte den Bericht des Zeugen G oben und sagte mir:

„[Sogyal] schlug sie schnell, aggressiv und energisch in den Bauch. Ich war nahe genug, um das Ausatmen zu hören. Sie krümmte sich, brach in Tränen aus und verschwand für mehrere Stunden ... als sie wieder auftauchte, hatte sie gerötete Augen, einen Gesichtsausdruck von Niederlage und Aufregung, nach unten gezogene Mundwinkel und einen zusammengesackten Körper.

Am nächsten Tag erschien sie auf der Bühne und musste ihre eigenen Fehler eingestehen und zustimmen, dass dies ein äußerst nützliches Ereignis und sie privilegiert sei ... sie wirkte wie eine Kriegsgefangene, die darlegte, wie gut die Nordkoreaner sie behandelt hatten."

Ich habe eine Erklärung von Studentin 19 gesehen, seit der Vorfall im Tempel bekannt geworden ist, in der sie sagt:

„Am Tag des Vorfalls, dem 25. August, gab es ein kleineres Missgeschick, aber [Sogyal] Rinpoche hatte definitiv keinen Wutanfall [sic], es gab nur einen einzigen Moment des Zorns, der sich in einem sanften Schlag zeigte, aber es war weder gewalttätig noch missbräuchlich, zumindest nicht für mein Empfinden. Weil ich danach in Tränen aufgelöst war und weinte, hätte die Situation leicht so erscheinen und gesehen werden können, dass ich sehr stark geboxt wurde. Tatsächlich ist es so, dass ich aus einem völlig anderen Grund geweint habe, der nichts mit der tatsächlichen Situation zu tun hatte. Der Vorfall löste einfach das Aufflammen einer mentalen Wunde aus, die ich gerade erlebte."

Die Sprache, die von Studentin 19 verwendet wird, ist auffallend ähnlich der von den gegenwärtigen älteren Studenten, die bestätigten, dass – als sie von Sogyal getroffen wurden – dies ein *„weicher Schlag“* war und nichts, was ihnen echte Schmerzen verursachte. Ich habe den Eindruck, dass dies die „Parteilinie“ in dieser Frage ist. Das Schlagen von Menschen kann nicht plausibel bestritten werden, aber ihre Bedeutung kann minimiert werden.

Als ich diese Berichte hörte, wollte ich verstehen, warum die Menschen „erlaubt“ haben, geschlagen zu werden. Warum hatten sie sich nicht beschwert, warum hatten sie nicht zurückgeschlagen? Dies wurde mir wie folgt erklärt:

Zeuge G sagte mir, dass es *„eine Quelle ewiger Schande“* sei, dass Zeuge G nicht gesprochen hätte, als Studentin 19 geschlagen wurde. Zeuge G sagte mir: *„Ich saß in einer erbärmlichen Leugnung dessen, was meine Augen sahen; der gesamte Raum tat das... wir waren so lange auf Zugehörigkeit konditioniert worden, dass es keinerlei Protest gab. Noch beunruhigender ist, dass wir im Laufe der nächsten zwei Tage [von Sogyal und Zeuge P] allein wegen des Gedankens, dass etwas geschehen sei, scharf kritisiert wurden ... wir waren eine gehirngewaschene Gruppe, ich selbst eingeschlossen.“*

Zeuge E sagte mir, dass er verstanden habe, dass es ein Training ist, wenn ein Lehrer dich schlägt. Als Student glaubte Zeuge E, dass du es als rein betrachten solltest, weitermachen und nicht reagieren solltest. Zeuge E sagte: *„Als Neuankömmling schaut man sich die anderen, älteren Schüler an, denen es widerfährt, und sie reagieren nicht, also denken Sie, dass es etwas Gutes tun muss, da sie es ohne Beschwerde tolerieren, und die Studenten sagten mir sogar, dass es ein Training ist und ihnen in ihrer Praxis hilft.“* Zeuge E sagte, dass *„du gewissermaßen deinen gesunden Menschenverstand loslässt, wenn es um Grenzen geht und du bereit bist zu glauben, dass dich das schneller erwecken könnte.“*

Zeugin F machte ähnliche Kommentare und erklärte, dass Sogyal anfangen würde, indem er dich einmal schlüge, um zu sehen, wie du reagieren würdest. Zeugin F sagte, *„wenn Sie es hinnahmen, würde er dann fortfahren und allmählich die Schwere aufbauen.“*

Zeugin I (die sowohl sexuellen als auch körperlichen Missbrauch angibt) sprach über die Notwendigkeit, einen Bewältigungsmechanismus zu entwickeln, bei dem sie ihren Geist vor dem, was vor sich ging, verschloss und so tat, als existiere das nicht. Zeugin I sprach davon, dass sie sich schämte und unfähig war, irgendjemandem davon zu erzählen.

Zeuge J sagte: *„Dein Geist verlässt deinen Körper, es ist eine Mittel, dich selbst zu schützen. [Der Missbrauch] hat einen betäubenden Effekt“*. Zeugin I glaubt, dass Sogyal gerne von Menschen umgeben ist, die ein Trauma, Missbrauch oder Vernachlässigung erlebt haben, und hatte den Eindruck, dass er solche Menschen leicht identifizieren kann. Zeuge J erklärte, dass, weil er in Rigpa involviert ist, er von Freunden und Verwandten in der Außenwelt getrennt ist und dass der Gedanke des Verlassens sehr schwierig ist, weil es bedeutet, die gesamte *„Rigpa Familie“* hinter sich zu lassen. Zeuge J sagte, *„ich hatte nicht die Kraft, wegzugehen“*.

Verschiedene Zeugen sprachen mit mir darüber, dass sie nicht bereit waren, sich von etwas abzuwenden, dem sie seit so vielen Jahren so ergeben waren, und dass sie nicht bereit waren, zu akzeptieren, dass es nicht das war, was sie dachten und hofften.

Zeugin K sagte, dass dir zunächst von allen um dich herum gesagt wird, dass du Glück hast, von Sogyal für besondere Zuwendung ausgewählt worden zu sein. Du fühlst dich deswegen besonders. Zeugin K sagte, dass sie Zeugin gewesen sei, wie andere Leute sich zurückgedrängt oder versucht hätten, eine Grenze zu ziehen, und die Dinge schlimmer geworden seien. Dies war auch die Erfahrung von Zeuge J.

Zeugin K sagte, dass ihr von einem anderen Schüler gesagt wurde, sie solle sich anschauen, wie gut die Leute in der Umgebung von Sogyal ihre Sache machen und seinem Prozess vertrauen. Zeugin K sagte, dass ihr gesagt wurde, dass es kein leichter Weg ist, aber es ist der schnelle Pfad zur Erleuchtung. Zeugin K räumt ein, dass es technisch möglich war, zu gehen. Aber dies hätte die Beziehung zwischen Zeugin K und einem nahen Familienmitglied, das ein engagiertes Mitglied von Rigpa war, beschädigt und Zeugin K fühlte, dass sie nirgendwo anders hingehen konnte.

In seinem Brief an mich schreibt Sogyal Lakar:

> *„Es ist klar, dass eine Anzahl von Menschen das Gefühl hat, verletzt worden zu sein und mich dafür verantwortlich machen. Das ist etwas, was ich anerkennen und dem ich mich stellen muss. Es tut mir aufrichtig leid, falls irgendetwas, was ich gesagt oder getan habe, irgendjemanden beleidigt oder Schaden verursacht hat, und ich bitte in aller Demut um ihre Vergebung.*

Gleichzeitig fällt es mir sehr schwer, mich in den Beschreibungen des Briefes und dem Bild, das er malt, zu erkennen. Es bedrückt mich, dass meine Handlungen und Absichten auf diese Weise missverstanden und charakterisiert worden sein könnten.

Ich bin ein Mensch, der sein Bestes tut, um der Lehre des Buddha zu folgen, und ich habe nie wissentlich versucht, irgendjemanden zu schädigen, was gegen das grundlegendste Gebot sein würde, dem ich als Buddhist folge. Nichtsdestotrotz wäre ich der Erste, anzuerkennen, dass ich Fehler habe, und ich strebe immer danach, an mir selbst zu arbeiten, um ein besserer und mitfühlender Mensch zu werden. Deshalb ist es so beunruhigend, dass jemand den Eindruck haben könnte, dass ich nur aus Ungeduld, Irritation oder Wut handle".

Untersuchungsergebnisse: Körperliche Misshandlungen

Auf der Grundlage der Aussagen, die ich gehört habe, machten mehrere Zeugen glaubhafte Angaben über körperliche Misshandlungen, die sie persönlich erlitten, bzw. bei denen sie Zeugen waren. Mehrere der Berichte wurden durch andere Zeugen bestätigt, und wo es an bestätigenden Nachweisen fehlt, sind die beklagten Tatsachen sehr ähnlich, sogar von Zeugen, die sich zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten und Orten auf der Welt in Rigpa aufhielten.

In Abwägung der Wahrscheinlichkeiten folgere ich daraus, dass Sogyal Lakar eine Reihe seiner engsten Begleiter wiederholter physischer Gewalt ausgesetzt hat, indem er sie mit seinen eigenen Händen, seinem Rückenkratzer oder mit Gegenständen angegriffen hat, mit denen er sie bewerfen oder schlagen konnte. Während ein Teil des körperlichen Missbrauchs als Teil einer Lehre beschrieben werden kann, ist es klar, dass der Grund für die Gewalt in vielen Fällen Sogyals eigene Frustrationen waren – zum Beispiel, dass er ohne besonderen Grund nach einem Streit mit einer seiner Freundinnen seine Begleiter schlug. Ich habe überzeugende Beweise gehört, dass er mehrere seiner Begleiter sogar als Boxsack benutzt hat, um seine eigenen Frustrationen und Wut zu vertreiben.

Mir ist auch klar, dass in Abwägung der Wahrscheinlichkeiten – selbst wenn Sogyals Gewalt gegenüber seinen Schülern ihnen auf dem Weg zur Erleuchtung helfen sollte – der körperliche Missbrauch realen Schaden angerichtet hat. Ich hörte Aussagen dafür, dass eine Person bewusstlos geschlagen wurde, mehrere Menschen mit blutenden Wunden zurückgeblieben waren und jemand eine Gehirnerschütterung bekam, die tagelang anhielt.

Sexueller Missbrauch

Es wird behauptet, dass Sogyal Lakar:

a. Seine Rolle benutzt habe, um Zugang zu jungen Frauen zu bekommen und sie zu zwingen, sie einzuschüchtern und zu manipulieren, um ihm sexuelle Gefälligkeiten zu gewähren; sowie, dass er jahrzehntelang sexuelle Beziehungen mit Schüler'innen gehabt habe, einschließlich minderjähriger Mädchen.

b. Studenten anwies, sich auszuziehen, ihm ihre Genitalien zu zeigen, Fotos von ihren Genitalien zu machen und ihm diese zu zeigen; ihm Oralsex zu geben; Sex mit ihren Partnern in seinem Bett zu haben und ihm ihre sexuelle Beziehungen zu beschreiben; sowie zu lügen, um Beziehungen zu ihm zu vertuschen.

c. Schüler'innen befummelte und einen seiner Schüler bat, Begleitpersonen und Freundinnen nackt zu fotografieren und andere dazu zwang, die Bilder zu Collagen zu verarbeiten, die dann anderen gezeigt wurden.

d. Eine weibliche Begleitperson einem anderen Lama zum Sex angeboten habe.

Diese Vorwürfe werden im Folgenden behandelt.

Vorwürfe ohne Beweismittel / unzureichende Beweise

In Bezug auf einige dieser Behauptungen habe ich keine Beweise erhalten, um sie zu unterstützen, und kann sie daher nicht aufrechterhalten. Konkret gab mir niemand einen Beweis dafür, dass sie Fotos von ihren eigenen Genitalien machen und sie Sogyal zeigen mussten.

Ich habe einige Hinweise in Bezug auf Beziehungen zu Mädchen unter 16 Jahren gehört, aber ich sehe keinen ausreichenden Beweis für solche Beziehungen auf der Grundlage der mir zur Verfügung gestellten Beweise. Ich halte diese Behauptung daher nicht aufrecht.

Kein Zeuge hat mir gegenüber die Aussage gemacht, dass man sie gebeten hätte, Sex mit dem Partner in Sogyals Bett zu haben. Ein Zeuge sprach davon, eingeladen zu sein, ein Zimmer in Sogyals Chalet zu benutzen, um Sex vorzutäuschen. Es gab keinen Hinweis darauf, dass dies dem Paar aufgezwungen wurde, obgleich es bei allen Zeugen die Gemeinsamkeit gab, dass sie Sogyal nicht Nein sagen konnten. Ich kann daher diese Behauptung nicht aufrechterhalten.

Ich habe jedoch eine erhebliche Menge an Beweisen zur Untermauerung der anderen Behauptungen erhalten, auf die ich im Folgenden eingehe.

Vorwurf, dass Sogyal Lakar seine Rolle benutzt habe, um Zugang zu jungen Frauen zu bekommen und sie zu zwingen, sie einzuschüchtern und zu manipulieren, um ihm sexuelle Gefälligkeiten zu gewähren; sowie, dass er jahrzehntelang sexuelle Beziehungen mit Schüler'innen gehabt habe, einschließlich minderjähriger Mädchen

Sogyal Lakar geht offen damit um, dass er sexuelle Beziehungen hat. Er ist kein Mönch und muss nicht zölibatär leben. Es ist bekannt, dass er oft Freundinnen hatte, die bedeutend jünger sind als er, und dass er mehr als eine Freundin gleichzeitig gehabt hat. Daran ist nichts zu beanstanden, falls es sich um zustimmende Erwachsene handelt.

Sogyal Lakar ist auch dafür bekannt, von einer Reihe von schöner junger Frauen betreut zu werden, die einen bedeutenden Teil des Lamas-Care-Teams ausmachen. Auch hier ist an der Oberfläche nichts falsch. Aber mehrere Zeugen teilten mir ihre Erfahrungen in dieser Rolle mit und ihre Aussagen waren sehr beunruhigend. Ich bin besonders besorgt über die Verletzlichkeit der Personen, die bezeugten, dass sie dazu aufgefordert wurden, Sogyal Lakar sexuell gefällig zu sein, sowie dem offensichtlichen Missbrauch von Sogyals Macht über sie.

Es war abermals auffallend, wie viele ähnliche Berichte von verschiedenen Zeugen über einen längeren Zeitraum hinweg dargelegt wurden – das stützt die Schlussfolgerung, dass Sogyal Lakar einen besonderen Modus operandi hat, wenn es darum geht, sexuelle Beziehungen zu seinen Schülern zu erhalten, besonders bei jungen Frauen.

Aussagen aus erster Hand

Zeugin K teilte mir die folgenden Informationen mit:

> *„Als ich 18 oder 19 war, bat er mich, ihn in seinem persönlichen Schrein in seinem Haus zu treffen. Er sagte, er hätte einen Traum von mir gehabt, und es wäre gut, wenn ich als Begleiterin für ihn arbeiten würde. Er fragte, ob ich das wollte und ich sagte ja. Ich verstand es so, dass es wie eine persönliche Assistentin sein würde – aber die überreiche Version –, die ihm alles brachte, was er brauchte, einschließlich Essen, Wäsche, Reinigung und das Tragen seiner Taschen. Er sagte, es ist wirklich wichtig, dass du nie mit jemandem jemals über etwas redest, was während der Arbeit passiert, insbesondere erzähle es [einem Familienmitglied, das auch in Rigpa ist] nicht, da es die Sicht und die Beziehung der Person zum Dharma schädigen wird. Ich sagte OK. Ich hatte nicht erwartet, dass dies bedeuten würde, dass es etwas Schreckliches geben würde, aber ich ging davon aus, dass ich Informationen darüber haben würde, wofür er sein Geld ausgab und was er tat, was er vertraulich behalten wollte. Ich war sehr jung und emotional verletzlich; er wusste das.*
>
> *Eines Tages zeigte er mir sexy Fotos von [einem anderen Schüler] am Strand, um zu sehen, ob ich geschockt war. Ich war es nicht.*
>
> *Innerhalb von drei Monaten nach meiner Ankunft half ich ihm eines Abends mit [einem anderen Schüler], um fertig zu werden fürs Bett. Ich musste sein heißes Wasser mitbringen. Er bat mich plötzlich, seine Genitalien zu lecken und zu berühren. Er sagte es auf joviale Art und ich war mir nicht sicher, ob er es ernst meinte. [Der andere Schüler] lächelte und sagte „Ja, mach es". Ich versuchte es, aber ich flippte aus und er sagte „Oh, das ist ok" und entließ mich. Am nächsten Tag fühlte ich mich sehr unwohl und sagte, es gehe mir nicht gut und ich blieb im Bett. Ein paar Stunden später wurde ich angerufen und mir wurde gesagt, er wolle mich sofort im Garten sehen. Ich ging widerstrebend in den Garten und er fing an, mich zu beschimpfen und sagte: „Du denkst, ich fühle mich zu dir hingezogen – warum sollte ich das sein?" Er war aggressiv und es war erschreckend, ich war es nicht gewöhnt, angeschrien zu werden. Ich fing an zu weinen und fühlte mich in Panik versetzt. Ich sagte, dass ich das nicht dachte, aber ich fühlte mich schlecht, weil ich ihn und seinen Test nicht bestanden hatte. Er wurde sofort nett und sagte „Oh nein, du hast es gut gemacht". Ich fühlte mich erschüttert und es ging mir nicht gut damit. Ich hatte niemanden, mit dem ich reden konnte.*
>
> *Ich ging dann nach [ein anderes Land] mit ihm [als Teil des Lama-Care-Teams] und ich beugte mich vor, um ihm etwas zu geben. Er steckte seine Hand in mein Oberteil und berührte mich. Er sagte, meine Brustwarzen seien jung. Ich war schockiert.*
>
> *[Etwas später], besuchte ich ein Retreat und fühlte mich besser und wieder auf dem richtigen Weg. Ich war alleine mit ihm im Schreinraum und er bat mich, ihm einen Blow Job zu geben. Ich habe versucht, eine gute Buddhistin zu sein und es als eine Belehrung zu sehen. Es war eine außerkörperliche Erfahrung. Ich wollte es nicht tun, aber ich tat es. Ich habe es nicht lange gemacht und er hat mich dann entlassen. Es fühlte sich an wie ein Machtspiel, er schien nicht besonders erregt zu sein."*

Zeugin L berichtete über die folgende Erfahrung, die stattfand, als Zeugin L um die zwanzig Jahre alt war:

> *„Sogyal hat mich gebeten, mich auszuziehen. Es war kurz bevor er lehren wollte und ich hatte seine Kleidungsstücke in der Lounge seines Hotelzimmers gebügelt. Er lag in seiner Unterwäsche auf dem Bett und rief mich in sein Schlafzimmer. Ich lachte und machte einen Witz darüber, keine schöne Unterwäsche zu tragen. Ich denke, meine Reaktion hat deutlich gemacht, dass ich es nicht tun würde. Ich war schockiert, nervös und*

verletzlich. Er entließ mich und ich ging zurück, um seine Robe zu bügeln, mein Herz klopfte und ich wollte wegrennen.“

Zeuge I hat ebenfalls über Erfahrungen aus erster Hand berichtet, die im vertraulichen Anhang dargelegt sind.

Zeugin A war eine ehemalige Freundin von Sogyal, die bestätigte, dass sie eine einvernehmliche sexuelle Beziehung mit ihm hatte. Sie gab jedoch zu bedenken, dass sie mit Sogyal einmal einen sexuellen Akt ohne Einverständnis erfahren hatte. Einzelheiten hierzu sind im vertraulichen Anhang aufgeführt.

Die Zeugen des Rigpa-Managements, Zeuge N, Zeuge O und Zeuge P, akzeptierten, dass Sogyal Freundinnen hatte und manchmal gleichzeitig mehr als eine, aber alle betrachteten diese Beziehungen als einvernehmlich und bestritten, jemals gesehen zu haben, dass er sich unangemessen verhalten habe oder dass er die Lehren benutzte, die Menschen dazu zu bewegen, Sex mit ihm zu haben.

Sehr bedeutsam war jedoch, dass Zeuge P eine Studentin gesehen hatte, die von Sogyal Lakar angewiesen wurde, sie auszuziehen. Der Zeuge P erklärte, dass die Antwort der Schülerin darin bestand, in Tränen auszubrechen, aber der Bitte nicht zu entsprechen. Zeuge P sagt, dass Sogyal Lakar nicht darauf beharrte und das Thema wechselte. Zeuge P war von dieser Anweisung nicht betroffen und betrachtete sie als ein Beispiel dafür, dass Sogyal Lakar eine Vereinbarung mit der Studentin getroffen hatte, „*in [ihre] Gedankenmuster einzugreifen, indem er dies sagte“*.

Rigpa-Management-Zeuge N war ebenfalls Zeuge gewesen, wie Sogyal einer Studentin sagte, sie solle sich ausziehen und berichtete, dass sie dann ein einzelnes Kleidungsstück auszog.

Weitere Beweise – Berichte aus zweiter Hand

Ich habe auch weitere Berichte aus zweiter Hand über ähnliches, unangemessenes sexuelles Verhalten von Sogyal Lakar von den Zeugen B, C, E, M und S erhalten, deren Einzelheiten im vertraulichen Anhang dargelegt sind, da sie sich auf Personen beziehen, die nicht zugestimmt haben, dass diese Informationen in diesen Bericht aufgenommen werden.

Da ich mit den mutmaßlichen Opfern nicht aus erster Hand gesprochen habe, müssen diese Schilderungen unbedingt bei meiner Beurteilung der Beweise weniger Gewicht haben als die von mir oben erwähnten Berichte aus erster Hand. Um Missverständnissen vorzubeugen, hätte ich die Vorwürfe unangemessenen Sexualverhaltens ohne diese zusätzlichen Aussagen bestätigt, aber sie verleihen den Berichten, die ich gehört habe, zusätzliche Glaubwürdigkeit und spiegeln das Potenzial wider, dass es weitere Opfer gibt, die sich noch nicht gemeldet haben.

Einvernehmlichkeit

Eine Reihe von Personen, mit denen ich sprach, sagten mir, dass sie nicht an sexuellen Aktivitäten mit Sogyal teilnehmen wollten und deshalb keine zustimmenden Erwachsenen waren. Ich habe die Frage sorgfältig geprüft, ob Sogyal Lakar trotz dieser Beweise vernünftigerweise hätte glauben können, dass sie als zustimmende Erwachsene teilnehmen.

Es ist offensichtlich, dass einige der Zeugen, die Aussagen über die Ausübung sexueller Gefälligkeiten machten oder von Sogyal gegen ihren Willen im Intimbereich berührt wurden, ihm gegenüber nicht ausdrücklich Nein sagten. Oft war die Aussage, dass sie einer Bitte oder einer Forderung von ihm nachkamen, ohne sich äußerlich zu beschweren, sondern weil sie das Gefühl hatten, dass sie das tun mussten.

Einige der Zeugen, die mit mir sprachen, erwähnten, dass Sogyal – als er begann, ihnen Aufmerksamkeit zu widmen (obwohl das keine sexuelle Aufmerksamkeit war) – dies als einen Segen und eine positive Sache für ihre Entwicklung als Buddhisten ansah. Zeugin K sprach zum Beispiel darüber, dass sie sich zunächst als etwas Besonderes fühlte, weil sie ausgewählt wurde, um für ihn zu arbeiten.

Nach den Vorgaben der britischen Staatsanwaltschaft wird nach den britischen Sexualstraftatgesetzen die Einvernehmlichkeit nur als gegeben gesehen, wenn jemand freiwillig einer Teilnahme an der Handlung zustimmt und die Freiheit und die Fähigkeit hat, diese Wahl zu treffen. Das Wort Einvernehmlichkeit sollte seine gewöhnliche Bedeutung erhalten, aber es besteht ein Unterschied zwischen Einvernehmlichkeit und Unterwerfung. Einvernehmlichkeit ist für jede einzelne sexuelle Interaktion erforderlich. Einvernehmlichkeit kann für eine Interaktion frei gegeben und für die nächste nicht gegeben werden.

Einige Zeugen sprachen über die scheinbare Promiskuität oder sexuelle Offenheit einiger der angeblichen Sexualpartner von Sogyal. Insbesondere die Rigpa-Management-Zeugen haben dies über eine der Schüler'innen gesagt. Zeuge O

lieferte Beweise, um diese Behauptung in Form eines Videos dieser Studentin zu unterstützen, die offen über Angelegenheiten sexueller Natur spricht. Die Verantwortlichen des Rigpa-Managements deuteten alle an, dass diese Studentin eine willige sexuelle Partnerin / Freundin von Sogyal gewesen sei und Sogyal tatsächlich „*verführt*" habe.

Es gibt jedoch keinen Hinweis, dass Zeugin L eine willige Sexualpartnerin von Sogyal Lakar war.

In seinem Brief an mich erwähnt Sogyal Lakar nicht ausdrücklich seine sexuellen Beziehungen zu seinen Schüler'innen; er macht eher allgemeine Aussagen darüber, nie beabsichtigt zu haben, Schüler auszunutzen oder sie zu benutzen:

> *„Mein beständiges Ziel im Leben war es, die buddhistischen Lehren so ganz und vollständig wie möglich zu übermitteln, um so vielen Menschen wie möglich zu helfen. Ich kann nicht sagen, dass ich vollständig selbstlos bin, und ich möchte nicht übertreiben, aber die Art und Weise, in der mein Charakter porträtiert wird – als eigennützig und vergnügungssüchtig – ist weit von der Wahrheit entfernt.*
>
> *Das Wohlergehen meiner Studenten ist in meinem Geist immer vorrangig. Mein Vorsatz für sie war immer von Mitgefühl und Liebe geprägt. Ich habe immer versucht sicherzustellen, dass sie eine tiefe Verbindung mit dem Kern der Lehren eingehen und zu einem persönlichen Verständnis gelangen ...*
>
> *Es war nie meine Absicht, Studenten auszunutzen oder zu benutzen. Ich respektiere sie zutiefst und habe nur versucht, ihnen zu nützen. Was immer ich gesagt oder getan habe, wenn ich mit meinen Schülern interagierte, war mit dem Ziel, ihnen zu helfen, ihre wahre innere Natur zu wecken. Nichtsdestoweniger sehe ich, dass diese Absicht missverstanden wurde und meine Handlung anders beurteilt wurde. Für einige hat diese Art des Trainings möglicherweise nicht das gewünschte Ergebnis gehabt. Ich muss meine eigene Verantwortung hierbei übernehmen und mich bei jedem entschuldigen, der sich so fühlt."*

Sogyals Aussage – „*was immer ich gesagt oder getan habe, wenn ich mit meinen Schülern interagierte, war mit dem Ziel, ihnen zu helfen, ihre wahre innere Natur zu wecken*" – macht mich besorgt an dem Punkt, wo sie sich auf sexuelle Beziehungen bezieht. Er sagt nicht, ich dachte, das seien ‚normale' einvernehmliche Beziehungen zwischen Erwachsenen. Eine sexuelle Beziehung, die dazu dienen soll, die innere Natur eines Schülers zu erwecken, ist notwendigerweise eine sexuelle Beziehung zwischen einem Schüler und einem Lehrer; es ist keine Beziehung zwischen Gleichgestellten. Falls in diesem Zusammenhang eine solche Beziehung jemals einvernehmlich sein kann (was in sich eine kontroverse Frage ist), halte ich das Erfordernis einer klaren und unmissverständlichen Zustimmung für äußerst wichtig. In einer Situation, in der die Schülerin der Meinung ist, dass es ihr nicht erlaubt ist, sich gegen ihren Lehrer zu äußern, und wo sie gelernt hat, alles, was ihr Lehrer tut, als erleuchtetes Verhalten zu sehen, wird dieser Punkt noch bedeutsamer.

Untersuchungsergebnisse: Missbrauch junger Frauen

Es wird behauptet, dass Sogyal seine Position dazu benutzt hat, junge Frauen zu zwingen, einzuschüchtern und zu manipulieren, ihm sexuelle Gefälligkeiten zu gewähren. Es gibt ein erhebliches Gewicht an Beweisen aus erster Hand, die mich dazu bringen, diese Behauptung aufrecht zu erhalten. Zur Veranschaulichung, Zeugin K – oben erwähnt – die aufgebracht war, als sie gebeten wurde, sich auszuziehen. Sie machte mir gegenüber die Aussage, dass sie zuerst zur Verschwiegenheit verpflichtet worden war, mit einer Drohung gegen ihr Karma und das ihrer Familie, falls sie dieses Versprechen brechen sollte. Dieses Versprechen wurde ihr innerhalb einer Woche entlockt, nachdem sie zum ersten Mal als Teenager in die Lama-Küche zur Arbeit gekommen war. Sie kam zu einem Retreat, um sich von einer Zeit der Depression und Selbstverletzung zu erholen. Nachdem sie zusammengebrochen war und sich geweigert hat, sich auszuziehen, behauptet sie, dass sie Aggression und Wut ausgesetzt war und sie sagt, dass sie auch mit dem Rückenkratzer geschlagen wurde.

Im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeiten glaube ich nicht, dass Zeugin K freiwillig an sexuellen Aktivitäten mit Sogyal Lakar teilgenommen hat. Diese Interaktionen waren gegen ihren Willen und fanden statt, nachdem Sogyal sie angeschrien hatte, nachdem sie zuerst nein zu ihm gesagt hatte. Sie war verletzlich und nicht in der Lage, ihn abzulehnen. Aus meiner Sicht hat sie sich unterworfen; sie stimmte nicht zu.

Ich komme auch zu dem Schluss, dass Sogyal Lakar versuchte, seine Autoritätsposition zu nutzen, um sexuelle Gefälligkeiten von Zeugin L zu erhalten, und ich bin ernsthaft besorgt über die Fähigkeit von Studentin 15, vor dem Hintergrund angeblicher körperlicher Misshandlung, der sie ausgesetzt gewesen sein soll, zuzustimmen. Das wird im vertraulichen Anhang näher ausgeführt.

Während eine der Zeuginnen anfänglich Sogyals Aufmerksamkeit genossen hat und vielleicht sogar mit ihm kokettiert hat, akzeptiere ich nicht, dass sie der sexuellen Beziehung, die sich entwickelt hat, zustimmte. Die Verwendung von Drohungen von Samaya-Bruch und schlechtem Karma, denen sie ausgesetzt wurde, zeigen, dass die Beziehung aus einem Machtmissbrauch heraus entstand.

Ich kann keine eindeutige Feststellung in Bezug auf die Erfahrungen von Zeugin A machen; diese Behauptung entsteht aus einer anderen Art von Beziehung (Zeugin A beschreibt sich selbst als ehemalige Freundin von Sogyal). Es gibt einfach nicht genug direkte oder stichhaltige Beweise, die es mir ermöglichen, diese Behauptung aufrecht zu erhalten.

Ich glaube nicht, dass Sogyal Lakar vernünftigerweise hätte glauben können, dass Zeugin K, Zeugin L oder Zeugin I seinen Handlungen frei zustimmten. Wenn ein wesentlich älterer Mann, der für die spirituelle Entwicklung einer Schülerin verantwortlich ist und diese Schülerin physisch unter Druck setzt, dieser Schülerin sagt, dass sie sexuelle Gefälligkeiten gewähren soll, kann ich nicht akzeptieren, dass es irgendeine Grundlage gibt für eine einvernehmliche Handlung.

Ich muss klarstellen, dass ich nicht zu dem Schluss komme, dass alle Sexualpartner von Sogyal Opfer sexuellen Missbrauchs sind. Es gibt einige Individuen, die scheinbar ganz anders behandelt werden, von Sogyal betreut werden und sich als seine Freundinnen betrachten. Ich sprach mit einer solchen Person, die in den 1970er Jahren eine Beziehung mit ihm hatte und sagte, er sei ein *„liebevoller und sanfter Mann“*.

Ich denke nicht, dass dasselbe gesagt werden kann, wenn es um die verletzlichen Menschen geht, die im Lama-Care-Team arbeiten und die verpflichtet sind, rund um die Uhr alle Bedürfnisse von Sogyal zu erfüllen. Es ist durchaus möglich, dass Sogyal sich erlaubt hat zu glauben, dass diese Frauen sich entschlossen, seine Sexualpartnerinnen zu sein, aber ich kann nicht akzeptieren, dass es eine legitime Grundlage für diese Schlussfolgerung in Anbetracht der Aussagen gibt, die ich gehört habe.

Von Schüler'innen verlangen zu lügen, um Beziehungen zu ihm zu vertuschen

Zeuge E erzählte mir, dass Sogyal Lakar oft eine Beziehung mit fünf oder sechs Frauen gleichzeitig hatte. So sollte Zeuge E beispielsweise Sogyal in ein Hotel fahren, wo eine Studentin im Hotelzimmer auf ihn wartete. Zeuge E wurde dann von Sogyal angewiesen, das nicht einer anderen Schülerin zu erzählen, die als seine Freundin bekannt war.

Zeuge E erklärte, dass eine Reihe von Sogyals Sexualpartnern in derselben Stadt stationiert waren und dass es Zeiten gab, in denen eine Freundin Sogyal über eine Treppe besuchte, während Zeuge E eine andere Freundin über einen anderen Ausgang aus dem Gebäude eskortierte.

Zeuge E räumte ein, dass die meisten Freundinnen voneinander wussten und sich darüber untereinander unterhielten. Dies scheint daher kein Fehlverhalten von Sogyal per se zu sein, abgesehen von der Erwartung, dass ein Rigpa-Freiwilliger Zeit opfert, um diese ausschließlich persönlichen Arrangements zu ermöglichen.

Während ich die Beweise des Zeugen E akzeptiere, kann ich diese Behauptung nicht als einen Akt des Missbrauchs oder eines ähnlichen Fehlverhaltens von Sogyal Lakar bestätigen.

Schüler'innen befummeln, Begleitpersonen und Freundinnen nackt fotografieren und andere dazu zwingen, die Bilder zu Collagen zu verarbeiten

Zeuge G behauptet, dass Sogyal bei einer Gelegenheit vor acht oder neun seiner Begleiter zu ihm kam und Zeuge G an den Hoden gepackt hatte. Es wird behauptet, dass Sogyal die Hoden von Zeuge G zusammengepresst hat und einen unzüchtigen Kommentar darüber abgegeben hat, ob Zeuge G erregt wurde oder nicht. Zeuge G sagt, er habe versucht, darüber zu lachen, aber er fühlte sich durch diese Tat verletzt und betrachtet sie als *„schädigendes und traumatisches Ereignis“* und als einen Moment *„erbärmlicher Erniedrigung“*. Zeuge G glaubt, dass dies ein Akt des Autoritätsanspruchs auf Sogyals Seite war, allerdings nicht sexuell motiviert. Zeuge G sprach davon, dass Sogyal sich viele Gedanken mache über die Größe der Penisse anderer Männer und wie sein eigener im Vergleich dazu sei. Zeuge E machte ähnliche Kommentare und sagte mir, dass Sogyal oft männliche Studenten bat, ihm ihre Penisse zu zeigen. Wie oben dargelegt, gab Zeugin K auch an, dass Sogyal sie befummelte.

In Abwägung der Wahrscheinlichkeiten folgere ich, dass Sogyal Lakar Zeuge G und Zeugin K gegen ihre Wünsche befummelte. Ob dies sexuell motiviert war oder eine Machtentfaltung, macht meines Erachtens keinen Unterschied in Bezug auf den Schaden, der den betreffenden Schüler*innen zugefügt wurde.

Es wird behauptet, dass Sogyal von einem seiner Schüler verlangt hat, dass er seine Begleiter und Freundinnen nackt fotografiert und andere dazu gezwungen habe, Collagen der Bilder für ihn zu anzufertigen, die dann anderen gezeigt wurden. Mehrere Zeugen bestätigten mir, dass sie davon ausgingen, dass ein Student, der Fotograf war, Nacktfotos von Sogyals Freundinnen und Begleitern machen musste.

Zeugin L gab Zeugnis von einer Gelegenheit, als vier Studentinnen nach oben gerufen wurden, und dann Zeuge E gebeten wurde, nach oben zu gehen, um Fotos in Sogyals persönlichem Schreinraum zu machen. Zeugin L sagte: *„Ich*

ging ein oder zwei Tage später nach oben und sah Fotos von ihnen allen, die nackt im Schreinraum posierten. Ich war schockiert, das zu sehen."

Zeuge G sah auch intime sexuelle Fotos von Student 3 in Sogyals Besitz und behauptet, dass er gesehen habe, wie Sogyal diese mit einem anderen Lama teilte. Ich habe Beweise erhalten (die im vertraulichen Anhang behandelt werden), die die Existenz dieser Fotografien bestätigen.

Mir wurden auch Beweise zur Verfügung gestellt (die im vertraulichen Anhang behandelt werden), die die Existenz einiger der Videoaufnahmen bestätigen, von denen Zeuge E sagt, dass er sie filmen sollte oder die ihm von Sogyal zum Editieren übergeben wurden. Dies beinhaltet ein Video von zwei jungen weiblichen Betreuern, die von Sogyal gebeten werden, für ihn zu tanzen. Eine beginnt, im Bikini zu tanzen, bis er ihr einfach sagt: *„Zieh ihn aus"*. Sie entspricht der Anweisung. Meiner Meinung nach sieht die Schülerin, die tanzt, unbehaglich und unbeholfen aus. Mir wurde gesagt, dass dieses Filmmaterial von Zeuge E auf Sogyals Bitte gefilmt wurde. In einem weiteren Video sagt Sogyal, dass sie aufhören kann, was sie tut, wenn sie möchte, aber als sie sofort darum bittet, aufzuhören, wird ihr von Sogyal gesagt, sie solle es *„noch einmal"* wiederholen.

Mehrere Zeugen bestätigten, dass sie in seiner Unterkunft Nackt-Bilder von *„Sogyals Mädchen"* gesehen hatten und dass in seinen privaten Räumen, zu denen nur der innere Kreis Zugang hatte, riesige vergrößerte Collagen mit Nackt-Bildern einer seiner Freundinnen zu sehen waren.

Zeuge E, der viele der Fotos gemacht hatte, erklärte, dass Sogyal ihn bitten würde, die Bilder zuzuschneiden und zu vergrößern, die er aufnahm, um sich nur auf die Genitalien der Frauen in den Fotografien zu konzentrieren.

Ich bin davon überzeugt, dass insbesondere der Zeuge E gebeten wurde, Begleiter*innen und Freund*innen nackt zu fotografieren. Ob etwas an diesem Verhalten falsch ist, hängt in erster Linie davon ab, ob die Fotos oder Videos von Personen gemacht wurden, die nicht damit einverstanden waren, dass diese in der Weise aufgenommen oder geteilt wurden, wie es geschah. Ich habe mit keiner der Frauen auf den Fotos gesprochen und kann daher aufgrund der mir zur Verfügung stehenden Beweise nicht feststellen, ob sie dem zugestimmt hatten. Dies könnte weiter untersucht werden, wenn Frauen auf den Fotos in Zukunft Aussagen liefern würden.

Ich habe keinen direkten Beweis dafür gehört, dass irgendjemand „gezwungen" wurde, die Bilder für Sogyal zu Collagen zu verarbeiten, wie behauptet wird. Es gibt aber Beweise dafür, dass mindestens ein Student dazu aufgefordert wurde. Es gibt auch eine beträchtliche Menge an Beweisen, die die Schlussfolgerung stützen, dass es nicht einfach war, Sogyal Lakar nein zu sagen. Zeuge E bestätigte jedoch, dass das Fotografieren an sich nicht das Problem sei, sondern vielmehr die Beziehungen, die Sogyal mit diesen Frauen hatte, die diesem Zeugen Anlass zur Sorge geben.

Begleitpersonen anderen Lamas anbieten

Es wird behauptet, dass Sogyal eine seiner weiblichen Begleiterinnen einem anderen Lama zum Sex angeboten hat. Ich habe Aussagen gehört, dass dies mehr als einmal passiert sei.

Zeuge E erzählte mir, dass er Sogyal Lakar zweimal bei einem Telefongespräch mit einem anderen Guru gehört hatte und dass Sogyal während des Telefonats dem Guru eine Schülerin ‚angeboten' hatte. Diese Aussage wird im vertraulichen Anhang behandelt. Ich konnte für diese Aussage keine unabhängige Bestätigung erhalten. Ein anderer Zeuge sprach jedoch von einer ähnlichen Erfahrung, wie unten dargelegt.

Zeugin K

> *„Ein anderer Lama war zu Besuch und Sogyal machte Kommentare vor anderen, und fragte mich, ob ich mit dem Lama schlafen würde. Ich dachte, er würde Witze machen, um mich zu erregen. Ich antwortete scherzhaft „ja, natürlich" und Sogyal sagte dann „Gut, dann kannst du seine Begleiterin sein". Er sagte mir auch, dass ich Kondome kaufen sollte. ... Am zweiten Tag, als ich mich um den Lama kümmerte, führte der mich in ein Schlafzimmer und begann mich zu küssen. Ich verstand plötzlich, dass es kein Witz war und ich erstarrte. Der andere Lama erkannte, dass ich nicht einverstanden sei und hörte auf. Er fragte, ob ich in Ordnung sei und ließ mich zurück zum Haus gehen.*
>
> *Ich merkte, dass ich in meinem Kopf völlig durcheinander und schloss mich in einem Badezimmer ein und brach zusammen. Ich war 20, hatte keinen anderen Platz zu leben, kein Geld und kein Essen. Ich war sehr verängstigt. Es gab keinen Ausweg, aber ich fühlte mich sehr unsicher.*

Jemand hat mich gefunden und ich habe hysterisch geweint. Ich musste mich mit Sogyal und dem anderen Lama treffen. Sogyal sagte, es täte ihm Leid, weil er dachte, dass [das mich dem anderen Lama anbieten] mir gut tun würde.

Zeuge E brachte mich dann zu einer Bushaltestelle und setzte mich in einen Bus nach [der Stadt], obwohl ich bei meiner Ankunft dort nirgendwo hätte hingehen können. Niemand hat mich kontaktiert oder überprüft, ob ich in Sicherheit bin."

Eine andere Zeugin gab mir einen ähnlichen Bericht, wollte jedoch nicht, dass Details in diesen Bericht aufgenommen werden.

Basierend auf den mir vorliegenden Informationen in Abwägung der Wahrscheinlichkeiten, bestätige ich diese Behauptung.

Emotionaler und psychischer Missbrauch

Wie ich in dem obigen Abschnitt „Sogyal Lakars Lehren" ausgeführt habe, denke ich, dass es Aspekte von Sogyals Lehren gibt, die entworfen wurden, um die Knöpfe eines Schülers psychologisch zu drücken. In seinem Brief an mich sagt Sogyal Lakar:

„Ich glaube, es ist in vielen traditionellen Kulturen und Disziplinen – wie Bildung, Kunst und Sport – üblich, dass der Lehrer die Schüler ermutigt über seine oder ihre Grenzen hinauszugehen und manchmal kann diese Art der Ausbildung herausfordernd sein. In diesem Sinne habe ich manchmal versucht, meine eigenen Schüler zu trainieren, besonders wenn ich in ihnen großes Potenzial sehe. Ich glaube, dass dies sehr gut mit der Kultur des Trainings im tibetischen Buddhismus übereinstimmt. Ich hatte nie das Gefühl, dass ich jemanden dazu verpflichte, etwas zu tun, was gegen seinen oder ihren eigenen Willen ist, und was nicht auf ihre innere Entwicklung ausgerichtet war."

Es wird allerdings behauptet, dass Sogyals Techniken über den legitimen Unterricht hinausgingen und die Grenze zu emotionalem und psychologischem Missbrauch überschritten. Einige spezifische Beispiele dieser Behauptung wurden in der Beschwerde dargelegt. Diese Beispiele waren:

a. Kommentare über Ian Maxwell

b. Menschen erzählen, dass ihre Angehörigen gefährdet / gestorben sind, weil sie Sogyal missfielen

c. Schüler*innen an den Rand des emotionalen Zusammenbruchs bringen

d. Anwendung der Rigpa-Therapie

Ich behandle diese wiederum unten.

Kommentare über Ian Maxwell

Es wird behauptet, dass Sogyal Lakar während einer live gestreamten Belehrung aus dem unvollendeten Tempel einen älteren Schüler, Ian Maxwell, als ein *„Arschloch"* bezeichnete, als Ian Maxwell im Krankenhaus im Sterben lag.

Es war mir möglich, eine Kopie der live-Belehrung vom Dezember 2015 in dem Tempel zu erhalten, in der Sogyal Lakar über Ian Maxwell sprach, der zu dieser Zeit unheilbar krank war. Sogyal bezeichnet Ian Maxwell in dieser Belehrung tatsächlich als *„ein etwas hartnäckiges Arschloch"* und sagt: *„Also trete ich ihm in den Hintern"*, aber meiner Meinung nach scheint es sich bei diesem Kommentar um den Versuch zu handeln, einen Witz am Rande mitten während eines längeren Kommentars zu machen, in dem er über den positiven Einfluss spricht, den Ian gehabt hat, wie *„entscheidend"* er gewesen sei und alle bittet, *„sehr stark an ihn zu denken"*.

Rigpa-Management Zeuge P räumte ein, dass diese Kommentare gemacht wurden, hatte aber das Gefühl, sie seien aus dem Zusammenhang gerissen. Zeuge P sagte: *„Ich war schockiert, als ich das hörte, aber er tat es, um die Leute wieder aufzuwecken."*

Es wird auch behauptet, dass Sogyal Lakar nach dem Tod von Ian Maxwell den Studenten erzählte, dass Ian *„Blut spuckend gestorben war"*, weil er Sogyal in der Vergangenheit getrotzt hatte und dass Sogyal die Schüler fragte: *„Willst du wie Ian Blut spuckend sterben, weil du mir getrotzt hast?"*

Zeuge E bestätigte, dass diese Kommentare in seiner Gegenwart gemacht wurden und er verstand sie als einen Hinweis darauf, dass Ian Maxwell und Sogyal in Bezug auf die kulturelle Seite des tibetischen Buddhismus nicht einer Meinung waren. Zeuge E sagte, dass Ian Maxwell nur von den Lehren profitieren und sich nicht mit dem Rest von Sogyals Verhalten befassen wollte.

Rigpa-Management-Zeuge N war sich der spezifischen Kommentare, die angeblich zu Ian Maxwell gemacht wurden, nicht bewusst, bestätigte aber, dass es in der Beziehung zwischen Ian und Sogyal Spannungen gab. Zeuge N bestätigte auch, dass Sogyal manchmal absichtlich provozierende Dinge sagen würde.

Unter dem Strich akzeptiere ich, dass diese Kommentare über Ian Maxwell gemacht wurden, aber die im Tempel gemachten Kommentare scheinen einen Kontext zu haben, der sie weniger schockierend erscheinen lässt. Die Kommentare über das Blutspucken beim Sterben, dass das Schicksal von Menschen sei, die Sogyal nicht folgen, sind widerwärtig und tragen zu meinen allgemeinen Bedenken bei, dass Menschen unter großen Druck gestellt werden, Sogyals Handlungen nicht in Frage zu stellen. Ich glaube jedoch nicht, dass diese Kommentare an sich als emotionaler oder psychologischer Missbrauch beschrieben werden können.

Menschen erzählen, dass ihre Angehörigen gefährdet / gestorben sind, weil sie Sogyal missfielen

Die Beschwerde bezieht sich (in Fußnote 3) auf einen der Briefschreiber, dem gesagt wird, dass seine Partnerin krank geworden sei, weil der Briefschreiber ihn angeschrien habe. Ich verstehe, dass dies während eines Telefongesprächs zwischen ausschließlich dem Briefschreiber und Sogyal Lakar geschah.

Diese Beschwerde steht im Einklang mit Aussagen, die von Zeugin K und Zeugin I gemacht wurden, wonach ihnen gesagt wurde, dass es für sie und ihre Familienmitglieder negative karmische Konsequenzen haben würde, wenn sie über ihren Umgang mit Sogyal sprechen würden.

Zeuge P merkte an, dass Sogyal dem Briefschreiber und seiner Partnerin während ihrer Krankheit viel Zeit gewidmet hatte, dass er für sie betete und ihnen unglaubliche Güte gezeigt habe. Zeuge P hat bestätigt, dass Sogyal:

> *„…wahrscheinlich tatsächlich diese Dinge gesagt hat – es ging um verstörende Gedanken, Provokation, überraschende Dinge, die die Leute aufweckten. Es ist leicht, die falsche Wahrnehmung zu bekommen."*

Ich glaube jedoch nicht, dass ich genügend Beweise habe, um die spezifische Beschwerde über die Kommentare aufrecht zu halten, die Sogyal über die Partnerin des Briefschreibers gemacht haben soll.

Schüler*innen an den Rand des emotionalen Zusammenbruchs bringen

Einige der Zeugen, mit denen ich gesprochen habe, haben die ernsthaften gesundheitlichen Auswirkungen ihres Engagements mit Sogyal Lakar erwähnt.

Neben zahlreichen Beispielen von Zeugen, die über lange Zeit sehr viele Stunden mit wenig Schlaf gearbeitet haben, wurden mir folgende spezifische Beispiele für Langzeitschäden gegeben:

a. Zeugin F gab Zeugnis davon, gezwungen worden zu sein, Sprechunterricht zu nehmen, weil Sogyal sich weigerte, zu verstehen, was von Zeugin F gesagt wurde, und darauf bestand, dass Zeugin F in einer erhaltenen Aussprache mit englischem Akzent sprechen müsse. Zeugin F sagt, dass dies Monate und Monate andauerte und bedeutete, dass *„mir die Sprache weggenommen wurde"* und dass *„es war, wie geknebelt zu werden"*. Zeugin F war der Ansicht, dass dies eine Bemühung war, die Bindung von Zeugin F an das eigene Land und die Familie von Zeugin F zu brechen. Zeugin F berichtet, unter chronischer Müdigkeit, posttraumatischer Belastungsstörung und Depression zu leiden.

b. Zeugin K berichtete, dass sie an Halluzinationen und Selbstmordgedanken litt und immer noch an chronischer Schlaflosigkeit und Angstzuständen leidet. Zeugin K sagt, dass sie seit dem Verlassen von Rigpa Tausende für die Therapie ausgegeben habe.

c. Zeuge J berichtete von einer posttraumatischen Belastungsstörung und extremen Angstgefühlen. Zeuge J berichtete, Angst vor dem Klingeln des Telefons zu haben und legte dar, wie diese Angst die Beziehungen von Zeuge J negativ beeinflusst habe. Zeuge J fühlte sich in der Lage, nach mehreren Jahren der Verarbeitung des Geschehens eine Therapie zu beginnen, die immer noch andauert.

Ich wurde darüber informiert, dass es eine Reihe weiterer Studenten gibt, die als Ergebnis ihrer Mitwirkung in Rigpa zusammengebrochen sind. Ich war nicht in der Lage, diese Informationen mit diesen Personen zu bestätigen.

Insgesamt komme ich auf der Grundlage der mir vorliegenden Informationen zu dem Schluss, dass Sogyal tatsächlich einige seiner Studenten an den Rand eines emotionalen Zusammenbruchs gebracht hat.

Anwendung der Rigpa-Therapie

Es wird behauptet, dass Sogyal Lakar für seine engsten Schüler eine ‚Rigpa-Therapie' eingeführt habe und dass ausgebildete Therapeuten *„die Aufgabe bekommen hätten, mit dem Schmerz fertig zu werden, der in den Köpfen derer geschürt wurde, die [er] missbrauchte"*. Es wird behauptet, dass Therapeuten benutzt wurden, um sicherzustellen, dass die Schüler Sogyal nicht als Missbraucher betrachteten, sondern stattdessen alten Familienbeziehungen die Schuld zuwiesen.

Zeuge N akzeptierte, dass es eine Zeit gab, in der vier oder fünf Studenten, die auch Therapeuten waren, darüber nachdachten, wie moderne Therapietechniken mit dem Buddhismus zusammengeführt werden könnten. Zeuge N erklärte, dass einer dieser Therapeuten auch einige Studenten privat getroffen habe, dass dies jedoch kein Rigpa-Angebot sei.

Zeuge P erzählte mir auch, dass es einen Therapeuten (Student 20) gab, der sich mit Menschen traf, beschrieb aber, dass dies eine persönliche Sache war und nicht von der Organisation arrangiert wurde. Zeuge P sagte, dass die Leute sich entscheiden würden, Student 20 zu sehen, und es war privat und vertraulich, es gab keine offiziell organisierte Therapie.

Zeuge O stimmte zu, dass einige Arbeit von einer Gruppe von Therapeuten durchgeführt worden waren, um zu sehen, ob sie eine buddhistisch-inspirierte Therapietechnik entwickeln könnten, aber dass dies keine großen Fortschritte gemacht hatte. Zeuge O bestätigte, dass es eine völlig informelle Therapie mit einem Therapeuten (Student 20) gab, der Studenten während des Dreijahres-Retreats informell bei Problemen unterstützte. Zeuge O erklärte, dies sei vertraulich und das Gefühl von Zeuge O war, dass die Therapie dazu benutzt wurde, den Ursachen von Problemen auf den Grund zu gehen.

Zeugin K sagte mir, dass sie Student 20 zur Therapie *„zugewiesen"* wurde. Zeugin K sagte, dies sei keine großartige Erfahrung. Zeugin K sagt, dass Student 20 *„alles auf deine Beziehung zu deinen Eltern geführt hat"*. Zeugin K sagt, dass Student 20 fürsorglich war, aber sie fühlte, dass die Kernbotschaft sei, dass Zeugin K Sogyals Verhalten unter Verschluss halten und keine Szene machen sollte. An einem Punkt sagt Zeugin K, dass ihr gesagt wurde, sie solle Student 20 zweimal pro Woche zur Therapie sehen. Zeugin K sagt, es sei eine Erleichterung, mit jemandem sprechen zu können, deshalb habe Zeugin K nicht nein gesagt. Zeugin K traf sich mit Student 20 einige Jahre lang über Skype für eine Therapie, aber jetzt sieht sie dies als ein Mittel, Zeugin K in der Rigpa-Weise der Lösung dieser Probleme festzuhalten, anstatt zur Polizei zu gehen.

Zeugin F beschreibt die Rigpa-Therapie als eine Strategie des psychologischen Missbrauchs und sagt, dass es Aufgabe von Student 20 war, das von Sogyal verursachte Durcheinander zu beseitigen. Dadurch konnte er sie alle weitertreiben, und Student 20 würde sie einfangen. Zeugin F stimmt mit dem Bericht der Zeugen N, O und P überein, wie die Therapiediskussionen begannen, sagt aber, dass die Idee einer Eins-zu-Eins-Therapie mit Student 20 von Sogyal selbst stammte. Zeugin F wurde zur Rigpa-Therapie um die Zeit *„geschickt"*, in der Zeugin F begann, Symptome der posttraumatischen Belastungsstörung zu entwickeln. Zeugin F sagt, dass die Idee der Therapie zu dieser Zeit gut schien. Zeugin F beschrieb die Therapie als eine Chance, sich zu entspannen und für eine Stunde nicht auf Abruf zu sein. Zeugin F sagt, dass während der Therapie Student 20 von Zeugin F über die Schläge und andere Sorgen informiert wurde. Zeugin F sagt, dass der Fokus von Student 20 war, dass das Verhalten von Sogyal die Beziehung von Zeugin F mit dem eigenen Vater läuterte. Zeugin F beschreibt diese Therapie als die einzige Chance, Hilfe zu finden, und dass das missbraucht wurde.

Zeugin F behauptet, dass Student 20 einmal zu Zeugin F sagte *„die Dinge, die diese Mädchen mir sagen – wenn sie in der realen Welt geschehen würden, müsste ich sie melden"*.

Ich habe eine aufgezeichnete öffentliche Belehrung gehört, in der Sogyal nach Student 20 fragt, um etwas mitzuteilen, das aus den Therapiesitzungen von Zeugin F hervorgegangen ist. Student 20 teilt dann Informationen, die von diesen Therapiesitzungen stammen, mit Sogyal und dem Rest der Anwesenden. Dies ist ein klarer Beweis für den Missbrauch dieser Therapiesitzungen und der darin enthaltenen vertraulichen Informationen.

Zeugin L bestätigte, dass ihr bekannt war, dass Zeugin F und einige der jungen Frauen im Lama-Care-Team zu Student 20 zur Therapie gingen. Zeugin L behauptet, dass diejenigen, die sich der Therapie unterzogen, berichten, dass Student 20 sie davon überzeugen würden, ihre Familien oder ihr Karma aus früheren Leben zu beschuldigen, anstatt Sogyal für seine Handlungen ihnen gegenüber verantwortlich zu machen.

Ich muss klarstellen, dass ich keine Aussage von Student 20 erhalten habe. Es gibt jedoch eine erhebliche Menge an Beweisen, die die Behauptung stützen, dass (ungeachtet der Absichten von Student 20) die von Student 20 abgehaltenen Therapiesitzungen von Sogyal Lakar gefördert oder sanktioniert wurden und Schaden verursachten an denen, die daran teilgenommen haben.

Wenn ich die Wahrscheinlichkeiten gegeneinander abwäge, halte ich die Behauptung aufrecht, dass Therapiesitzungen unsachgemäß verwendet wurden.

Aufwändiger, genusssüchtiger und schwelgerischer Lebensstil

Es wird behauptet, dass Sogyal Lakar Geld von seinen Studenten verlangt, um seinen Lebensstil zu finanzieren, der eine ständige Versorgung mit sinnlichen Freuden beinhaltet: Persönliche Köche, Unterhaltung, Zigarren, Fahrer, Masseusen und teure Restaurants. Angeblich fordert er unbezahlte Arbeit.

Es ist offensichtlich, dass Sogyal Geschmack für die feineren Dinge hat. Er hat in der Tat rund um die Uhr Personal zur Verfügung, darunter Masseusen, Fahrer und Köche. Viele dieser Menschen scheinen jedoch ihre Zeit unentgeltlich als Teil einer persönlichen Spende zu geben, oder die Menschen arbeiten im Austausch für kostenlose Unterkunft und Verpflegung während eines Retreats. Einige Zeugen erklärten, dass es im tibetischen Buddhismus eine Erwartung gebe, dass ein hoher Lama diese Dinge habe. Während man wusste, dass einige Lamas solche Fallen ablehnen und ein einfaches Leben führen würden, wurde anerkannt, dass Sogyal nicht einer von diesen ist. Man beschrieb, dass er aus einer alten, aristokratischen Familie mit bestimmten Erwartungen stammte.

Mehrere Zeugen sprachen davon, dass Sogyal einen sehr spezifischen und teuren Geschmack hatte, wenn es um Mahlzeiten ging, die für ihn gekocht und Restaurants, die besucht wurden. Es wurde von Rigpa-Management-Zeuge N akzeptiert, dass die Kosten für eine solche Gastfreundschaft von der lokalen Rigpa-Gruppe und nicht von Sogyal persönlich getragen werden. Es ist mir nicht klar, in welchem Maße diese Kosten von den Rigpa-Körperschaften oder von einzelnen Studenten innerhalb der örtlichen Sangha getragen wurden. Es scheint, dass es eine Mischung aus beidem gab.

Mehrere Zeugen beschrieben die Tatsache, dass die Schüler am Ende eines Retreats aufgefordert werden, Sogyal Lakar ein finanzielles Opfer zu machen. Die Opfer wurden durch eine Rede unterstützt, die als ‚Spendenaufruf' bekannt ist, und in der ein älterer Student oder Mönch/Nonne erklärte, dass das Geld, das die Leute bereits bezahlt hatten, für die Infrastruktur des Retreats, die Unterkunft und das Essen bezahlt wurde. Es wurde dargelegt, dass Sogyal dieses Geld nicht persönlich erhalte und dass es nun eine Gelegenheit gebe, ihm Dank für die Lehren auszusprechen und ‚Verdienst anzusammeln'. Es würde gesagt werden, dass die Lehren unbezahlbar waren, aber dies war dennoch eine Gelegenheit sei, eine Geste zu machen. Die Schüler werden darüber informiert, dass sie mit Bargeld oder Schecks spenden können. Dieser Rede folgte dann typischerweise eine Aussage von Sogyal über die Tatsache, dass er das Geld nicht für sich behalte (obwohl einige Zeugen darauf hinwiesen, dass er andeutete, dass er einen kleinen Betrag für den täglichen Bedarf behalten würde), sondern es dazu nutzen würde, für wohltätige buddhistische Zwecke zu spenden, wie das Unterstützen von Mönchen in Tibet, die sich im Retreat befanden, oder um den Bau von Tempeln zu unterstützen.

Einige der Zeugen, mit denen ich gesprochen habe, waren an der Sammlung der Spenden beteiligt. Sie sagten mir, dass das Geld, das gesammelt wurde, von Rigpa-Mitarbeitern gezählt und in persönlichen Safes in Sogyals Wohnquartier in den relevanten Rigpa-Zentren aufbewahrt würde. Zeugen, mit denen ich gesprochen habe, waren daran beteiligt, Sogyal genaue Angaben darüber zu machen, wie viel gespendet wurde, und sie bestätigten, dass dies viele Tausende von Pfund ergeben würde.

Zwei der Zeugen, mit denen ich gesprochen habe, bestätigten, dass Sogyal verlangen würde, dass ein Teil des Geldes (normalerweise 500 Euro pro Person) in Umschläge gesteckt und an seine Mutter und zwei seiner Freundinnen geliefert wird. Zeuge E erklärte, dass er gebeten worden sei, zwei Freundinnen von Sogyal deutlich größere Summen zu liefern.

Mehrere Zeugen sagten mir auch, dass sie, wenn sie ins Ausland reisten, gebeten würden, 10.000 Euro in bar mitzunehmen, um Sogyals Geld über Ländergrenzen hinweg zu bewegen.

Es gibt eine erhebliche Menge an Beweisen, die darauf hindeuten, dass Sogyal das genießt, was als *„Fünf-Sterne-Existenz"* beschrieben wurde, aber auf der Grundlage der mir zur Verfügung gestellten Beweise ist an und für sich nichts falsch daran. Das Problem entsteht, falls er hierfür Geld verwendet, das für einen anderen Zweck gespendet wurde. Am wichtigsten scheint mir, dass es wesentlich ist, dass das Geld nicht unter der Voraussetzung gespendet wurde, dass es für wohlwollende Zwecke verwendet würde, wenn es tatsächlich Sogyals gewählten Lebensstil finanzieren würde.

Ich habe Beweise erhalten, dass Leute, die für Rigpa arbeiten, diejenigen sind, die das Geld, das am Ende eines Retreats angeboten wird, zählen, dafür verantwortlich sind, es aufbewahren und bewegen. Trotzdem zeigten die Rigpa-

Management-Zeugen Unwissenheit darüber, was mit diesem Geld geschieht und wofür es ist. Zeugen gaben an, dass es Tresore in verschiedenen Rigpa-Zentren gibt, von denen man annimmt, dass sie erhebliche Bargeldbeträge enthalten (von denen jeder über 0,5 Millionen Pfund Sterling betragen soll). Einige von Sogyals Freundinnen sollen aus diesen Barreserven Zahlungen von rund £ 50.000 pro Jahr erhalten. Das Geld soll auch ihre Yoga-Retreats in Thailand, Botox und teure Mittagessen finanzieren, obwohl ich keinen direkten Beweis dafür gesehen habe.

Obwohl ich keinen Beweis für die Behauptung gefunden habe, dass Sogyal Lakar Geld von seinen Schülern verlangt, um seinen Lebensstil zu unterstützen, scheint es mir, dass es zumindest die Möglichkeit gibt, dass Geld von oder für ihn unter falschen oder irreführenden Vorwänden gesammelt wurde, oder dass er über das erhaltene Geld nicht vollständig Rechenschaft abgelegt hat. Ich habe keine ausreichenden Beweise, um eine endgültige Feststellung darüber zu treffen, und vorbehaltlich der nachstehenden Punkte bin ich der Meinung, dass dies weitere Untersuchungen erfordert, insbesondere in Bezug auf die Rolle, die Rigpa-Schüler spielen sollen, um zu erklären, wofür die Spenden verwendet werden zum.

Es sollte auch in Betracht gezogen werden, inwieweit (falls überhaupt) Spendengeld zur Finanzierung extravaganter persönlicher Ausgaben verwendet wurde, wenn der örtliche Rigpa-Standort Gastgeber von Sogyal ist. Ich habe nicht genügend Informationen, um meine eigenen Schlussfolgerungen zu diesem Punkt zu ziehen.

Die Treuhänder in Großbritannien haben mir erklärt, dass die Wohltätigkeitskommission (in Großbritannien) kürzlich einen Prozess der Befragung, Untersuchung und Buchprüfung über das Fundraising der britischen Wohltätigkeitsorganisation durchgeführt hat, und mir wurde gesagt, *„dass dies genau mit den Prüfern und Rechtsanwälten für Großbritannien überprüft und der Wohltätigkeitskommission offengelegt wurde“*. Als Ergebnis dieses Prozesses wurde mir gesagt, dass die Treuhänder Großbritanniens davon überzeugt sind, dass das gesamte von der britischen Wohltätigkeitsorganisation erhaltene Geld ordnungsgemäß verwendet und verbucht wurde. Ich bin nicht in der Lage, irgendeinen Aspekt dieser finanziellen Untersuchung oder die getroffenen Schlussfolgerungen zu beurteilen, daher möchte ich einfach die britischen Treuhänder auffordern, die oben dargelegten Fakten und Bereiche für weitere Untersuchungen zu überprüfen (insbesondere in Bezug auf das, was während des Spendenaufrufes gesagt wird), um sicherzustellen, dass sich dies nicht auf den Rat, den sie erhalten haben, oder die Position, die der Charity Commission mitgeteilt wurde, auswirkt.

Soweit dies noch nicht geschehen ist, scheint es, dass in allen anderen maßgeblichen Gerichtsbarkeiten, in denen Rigpa tätig ist, ein ähnlicher Prozess der Ermittlung, Untersuchung und Rechnungslegung durchgeführt werden sollte, um sicherzustellen, dass angemessene Finanzpraktiken eingeführt wurden.

Wertschätzung des Dharma vortäuschen

Die Beschwerde beschreibt den Schaden, der angeblich der Wertschätzung des Dharma durch die Briefschreiber zugefügt wurde. Angesichts der Schlussfolgerungen, die ich oben gemacht habe, ist es völlig verständlich, dass sie sich so fühlen.

In seinem Brief an mich schreibt Sogyal: *„Meine größte Sorge ist, dass niemand von seinem spirituellen Weg und seiner Verpflichtung, den buddhistischen Lehren zu folgen, abgehalten werden sollte.“* Leider scheint der Schaden für viele derjenigen, mit denen ich gesprochen habe, entstanden zu sein.

Fehlende Rechenschaftspflicht

In der Beschwerde heißt es: *„Wir sehen keine klaren oder identifizierbaren ethischen Standards oder Richtlinien, an die Sie sich halten. Es gibt eine fehlende Rechenschaftspflicht.“*

Zeuge O hat mir gesagt, dass es sich gegen Samaya richten würde, wenn man sich gegen seinen Lehrer wende. Laut Zeuge O könnten sich die Schüler – falls sie ihre Meinung ändern würden – vom Lehrer entfernen, aber sie sollten sich nicht *„gegen ihn wenden“*. Zeuge O sagte, es sollte wie eine einvernehmliche Scheidung sein, im Gegensatz zu einer fiesen Scheidung.

Ich war besonders beunruhigt über die Antworten von Zeuge P zu diesem Thema. Zeuge P war der Ansicht, dass wenn jemand unglücklich war, die Person gehen sollte:

> *„Wenn du das Gefühl hast, dass du nicht einmal mit der Unterstützung der Sangha-Mitglieder weitermachen kannst, dann ist es wichtig, auf harmonische Weise zu gehen. Man muss auf eine unverbitterte Art und Weise gehen und die Beziehungen aufrechterhalten, nachdem man gegangen ist.“*

Zeuge P sagte, dass ein unglücklicher Schüler

„offen mit der Gemeinschaft sprechen und sagen sollte, dass man das Gefühl hat, dass es nicht richtig ist. Du solltest fragen: „Wie sollen wir fortfahren?“ Du könntest in der Gemeinschaft weitermachen und eine mentale Pause in Bezug auf deine Beziehung zu [Sogyal] machen. Du kannst Belehrungen von anderen erhalten und zu gegebener Zeit ein anderes Verständnis erlangen. Wenn nicht, könntest du in Harmonie gehen. Es hängt von der Reife der Sangha ab. Es geht darum, das Beste für alle zu tun.“

Dann fragte ich Zeugen P explizit, was ein Schüler tun sollte, wenn er das Gefühl hat, von einem Guru ernsthaft sexuell missbraucht worden zu sein. Zeuge P antwortete:

„Es wäre gut für die Person, mit anderen und mit älteren Mitgliedern der Gemeinschaft zu sprechen, denen sie vertrauen. Informationen müssen nicht unterdrückt werden. Informiere vielleicht [Sogyal] darüber. Man muss herausfinden, was sie wollen ".

Ich fragte Zeuge P, was ein Student tun sollte, wenn er versucht hätte, mit der Gemeinschaft zu sprechen und Lehren an anderer Stelle zu erhalten, sich aber immer noch als Opfer sexuellen Missbrauchs betrachtete. Zeuge P antwortete: *„Ich weiß es nicht.“* Ich fragte, ob es jemals für diesen Schüler in Ordnung sei, zur Polizei zu gehen. Zeuge P antwortete: *„Ich weiß es nicht.“*

Ich fand diese Antworten äußerst beunruhigend. Zeuge P, der akzeptiert hat, dass ein Guru nicht vollkommen ist und Fehler machen kann, sagte nicht, dass ein Student, der glaubt, dass er einem schweren sexuellen Übergriff ausgesetzt wurde, zur Polizei gehen kann. Zeuge P ist eines der ranghöchsten Mitglieder der Rigpa-Gemeinschaft und ein wichtiger Ansprechpartner für Beschwerden (unten ist aufgeführt, für welche), aber meiner Meinung nach ist Zeuge P nicht bereit, von Sogyal Rechenschaft einzufordern.

Auf der Grundlage dieser Informationen und der Informationen, die im nächsten Abschnitt dieses Berichts dargelegt werden, halte ich insgesamt an dem Vorwurf fest, dass es in Rigpa seit vielen Jahren niemanden gibt, der Sogyal Lakar zur Verantwortung gezogen hat. Mit dieser Aussage erkenne ich an, dass Zeuge P und Zeuge N maßgeblich an der Einleitung dieser Untersuchung mitgewirkt haben, was ich als ein sehr hoffnungsvolles Zeichen erachte, damit das Fehlen der Rechenschaftspflicht der Vergangenheit angehören könnte.

Eine Organisationskultur, die absolute Geheimhaltung bewahrt

Die letzte Behauptung in der Beschwerde ist, dass Rigpa als Organisation geholfen hat, die Vorwürfe gegen Sogyal Lakar geheim zu halten. Die Briefschreiber beschreiben einen *„Schleier der Geheimhaltung, Täuschung und Betrug“*. Die Autoren schreiben sogar, dass *„einige von uns, die in Rigpa Verantwortungspositionen innehatten, mit unserer eigenen Rolle kämpfen, [Sogyal] gedeckt und sein Verhalten ‚erklärt‘ zu haben, ohne sich um Personen mit traumatischen Erfahrungen zu kümmern“*.

Meine Untersuchung dieses Aspekts der Beschwerde wurde durch die Bereitschaft dreier ehemaliger Treuhänder von Rigpa, mir gegenüber Aussagen zu machen, sehr unterstützt: Zeugen B, C und D. Was sie jeweils zu sagen hatten, war entscheidend, um mir ein Verständnis zu ermöglichen über das Ausmaß der Informationen, die den Mitgliedern des Rigpa-Managements im Laufe der Jahre zur Verfügung standen, und um zu verstehen, wie auf diese Informationen reagiert wurde.

Ich befasse mich mit der Chronologie verschiedener Sachverhalte, die für diese Behauptung relevant sind, unter den verschiedenen unten aufgeführten Unterrubriken und erläutere meine Schlussfolgerungen am Ende dieses Abschnitts des Berichts.

Vorwürfe von Zeuge C

Die Aussage von Zeuge C ist im vertraulichen Anhang genauer beschrieben aufgrund der Erwähnung eines Dritten in dieser Aussage, wird aber im Folgenden zusammengefasst.

Zeuge C war ein Treuhänder von Rigpa. Im Jahr 1992 begann er einige Gerüchte zu hören, dass Sogyal missbräuchliche sexuelle Beziehungen zu Studenten hatte. Er hatte gehört, dass ein Student aus diesem Grund gegangen war und Zeuge B hatte auch Bedenken ihm gegenüber geäußert (siehe unten).

Im Jahr 1992 erzählte eine Studentin Zeuge C, dass sie von Sogyal über einen längeren Zeitraum hinweg sexuell missbraucht worden war. Weitere Einzelheiten zu diesem Vorwurf sind im vertraulichen Anhang enthalten.

Zeuge C sagt, er habe mit Zeuge P gesprochen und gesagt, dass Sogyals sexuelles Verhalten missbräuchlich sei. Zeuge P bemühte sich, ihn zu beruhigen, dass nichts falsch sei. Zeuge C sagte, er fühlte sich allein mit seinen Sorgen und wusste nicht, was er tun sollte.

Am 1. Februar 1994 hielt Zeuge C eine unangekündigte Präsentation vor vier älteren Rigpa-Schülern, darunter Zeuge P, Zeuge O und Zeuge N. Diese Präsentation umriss die Bedenken von Zeuge C bezüglich Sogyals Verhalten, das sich auf Geld, Sex und Macht bezog. Er forderte diese Personen auf, Maßnahmen zu ergreifen. Als Zeuge C seine Präsentation als Ergänzung zu dem Sitzungsprotokoll vorlegen wollte, wurde er von einem der Anwesenden angewiesen, die Erklärung bedingungslos als eine irgendwie geartete formelle Aufzeichnung zurückzuziehen, und dass es ein persönliches Dokument für ihn bleiben sollte.
Irgendwann zwischen April und Juni 1994 sagt Zeuge C, dass Zeuge P in einem anderen formellen Rigpa-Treffen gesprochen hatte und bestätigte, dass diese Fragen mit Sogyal Lakar besprochen worden seien und dass es nichts zu befürchten gebe. Zeuge C sagt, dass es keine weitere Diskussion gegeben habe.

Kontaktaufnahme durch Inform

Im Juni 1994 erhielt Rigpa UK einen Brief von Inform, die sich selbst als „eine unabhängige Wohltätigkeitsorganisation beschreibt, die so aktuelle und verlässliche Informationen wie möglich über das, was viele Kulte, Sekten, neue religiöse Bewegungen (NRMs) nennen, bietet, also nicht-konventionelle Religionen“. Mir wurde eine Kopie des Briefes von Inform gezeigt, in dem steht:

> *„Es wird gesagt, dass Sogyal Rinpoche sexuelle Beziehungen mit einigen seiner weiblichen Schüler'innen hatte. Die Anschuldigung kommt aus einer Reihe von Quellen und scheint in der Tat bei denjenigen allgemein bekannt zu sein, die sich mit buddhistischen Angelegenheiten beschäftigen ... Könnten Sie bitte bestätigen, dass das wahr ist und können Sie sagen, ob es eine Erfahrung ist, auf die junge Frauen, die sich jetzt oder in der Zukunft Rigpa anschließen, vorbereitet werden sollten? Können Sie bitte außerdem erklären, wie sich die Praxis in die akzeptierte buddhistische Lehre einfügt?“*

Zeuge C zeigte mir eine Reihe verschiedener Entwürfe von Antwortschreiben, die von Zeuge P und Zeuge O aufgesetzt worden waren, sowie einen von Zeuge C verfassten Entwurf. Meiner Ansicht nach waren die Antworten von Zeuge P und Zeuge O defensiv und konzentrierten sich auf das Gute, das Sogyal tat. Keiner der Entwürfe deutet darauf hin, dass Anlass zur Besorgnis besteht. Der Entwurf von Zeuge C war sehr anders; er versuchte, die Probleme anzuerkennen und anzuerkennen, dass Schaden angerichtet worden war. Zeuge C sagt, dass sein Ansatz abgelehnt wurde.

Die endgültige Antwort an Inform wurde erst am 10. September 1994 versandt. In der Zwischenzeit fand das Treffen mit Zeuge B statt (siehe unten), und Rigpa UK wurde sowohl von der Observer-Zeitung als auch von der Wohltätigkeitskommission kontaktiert (siehe unten). Zeuge C sagt, dass die spätere Antwort auf Inform von einem von Rigpa beauftragten Anwalt vorbereitet wurde und wesentlich kürzer war als die früheren Entwürfe.

Am 11. September 1994 schrieb Zeuge C an Zeuge P, um Bedenken über das Protokoll eines früheren formellen Treffens zu äußern und sich darüber zu beklagen, dass Zeuge P Inform gesagt hatte, dass sexuelle Beziehungen zu Lehrern keinen Teil der von Sogyal praktizierten buddhistischen Lehre bildeten. Zeuge C glaubte nicht, dass diese Aussage in gutem Glauben gegeben werden könnte, angesichts der von Zeuge B (siehe unten) offenbarten Angelegenheiten. Ich habe von Zeugen P keine Antwort hierauf gesehen.

Vorwürfe von Zeuge B

Zeuge B behauptet, Anfang der neunziger Jahre von einer Reihe von Frauen angesprochen worden zu sein, die sich vertraulich darüber beschwerten, dass sie in sexuell missbräuchliche Beziehungen mit Sogyal Lakar verwickelt waren. Zeuge B sagt, dass es in den kritisierten Vorfällen um *„sexuelle Belästigung, Sex in der Nähe von emotionalen Manipulationen, Zwang, Sex mit ihm zu haben ‚zum Wohle der Lehren, seiner Gesundheit und seines langen Lebens‘, Beschimpfungen, sexuelle Infektionen als Folge von seiner Weigerung, sicheren Sex zu praktizieren, sowie Schwangerschaften, die zu Abtreibungen führten“*.

Ich habe unten die Behauptungen von Zeuge B dargelegt. Ich muss klarstellen, dass dies der Bericht von Zeuge B ist, der im Gegensatz zu meinen eigenen Ergebnissen steht. Ich sollte auch klarstellen, dass ich Student 21 nicht interviewt habe, auf den unten Bezug genommen wird.

Zeuge B sagt, dass Zeuge B aus den Vorwürfen drei Hauptmuster erkennen konnte:

- Im ersten wurden Frauen, die Lama Care durchführten (d. h. als Begleiterinnen von Sogyal agierten) aufgefordert, beim Betreten seines Zimmers die Tür zu schließen und ihre Kleidung auszuziehen, worauf Sogyal Sex mit ihnen hatte. Wie es von Zeuge B beschrieben wurde, hatten sie nicht das Gefühl, in dieser Angelegenheit eine Wahl zu haben, und unterwarfen sich ihm in einer Art Schockzustand, da er ihr Meister war.

- Im Folgenden sprach Sogyal über die Ehe mit der jeweiligen Studentin, und deutete an, dass sie etwas ganz Besonderes sei. Sie würde später herausfinden, dass er Sex mit mehreren Partnern hatte. Bei einem Retreat sagte eine Studentin gegenüber Zeuge B, dass sie schätzte, dass Sogyal Rinpoche Sex mit sieben Frauen hatte, einschließlich ihrer selbst.
- Als Drittes fühlten sich Frauen zu Sogyal aus Neugier hingezogen, da sie wussten, dass er sexuell aktiv war. Sobald sie jedoch involviert waren, waren sie oft nicht in der Lage, sich aus der Beziehung zu befreien.

Zeuge B glaubte, dass diese Ereignisse auf vielen Ebenen Schaden anrichten würden. Die Frauen, die sich Zeuge B anvertraut haben, sollen Schock, Verwirrung und Not ausgedrückt haben, zumal der Mann, der sie verführte, ihr spiritueller Lehrer war, dem sie ihr Vertrauen geschenkt hatten. Sie berichteten auch, dass dies den Partnern der beteiligten Frauen Kummer bereitete, da sie dazu verleitet wurden, eine sexuelle Beziehung aufrechtzuerhalten, die sie vor ihren Partnern geheim halten sollten.

Zeuge B behauptet, diese Bedenken direkt mit Sogyal Lakar bei drei Gelegenheiten aufgeworfen zu haben, und bezog sich auch auf sie in einem Brief, den Zeuge B am 15. September 1992 an ihn schrieb. Zeuge B glaubte Zusicherungen von Sogyal Lakar, dass er sein Verhalten ändern und Hilfe in Anspruch nehmen würde.

Anschließend wurde Zeuge B von zwei weiteren Frauen angesprochen, die traumatisierende sexuelle Erfahrungen mit Sogyal Lakar beschrieben. Als Ergebnis kam Zeuge B zu dem Schluss, dass die Zusicherungen von Sogyal nicht vertrauenswürdig waren.

Zeuge B sagte gegenüber Student 21 und Zeuge N, dass die sexuellen Beziehungen, in denen Sogyal mit seinen Schüler'innen verkehrte, missbräuchlich und schädlich für deren Wohlergehen seien. Zeuge B sprach auch mit Zeuge C über diese Angelegenheiten, der die Bedenken von Zeuge B teilte. In diesen Gesprächen unterstrich Zeuge B die Notwendigkeit, dass Rigpa die Anforderungen an seinen Status als eingetragene Wohltätigkeitsorganisation erfüllt, und die Verantwortung der Treuhänder, Rechenschaftspflicht zu gewährleisten und die Studenten zu schützen.

Nach einem mit Student 21 und Zeuge N geführten Gespräch über die Situation, kamen sie überein, den Zeugen P darüber zu informieren und ein Gespräch mit Sogyal anzustreben. Zeuge B sagt, dass die Bemühungen, Sogyal zu kontaktieren, von Zeugen P blockiert wurden, der angeblich sagte, dass Sogyal zu beschäftigt mit seiner Buch-Tour sei, um sich mit dieser Art von Dingen zu befassen. Es wird behauptet, dass der Zeuge P erklärt habe, dass die Probleme bei den Schülern lägen.

Am 13. Oktober 1992 schrieb Zeuge B dann einen 10-seitigen persönlichen Brief an Sogyal Lakar, in dem er diese Bedenken und die Grundlage für sie darlegte. Zeuge B schickte auch eine Kopie dieses Briefes an Seine Heiligkeit den Dalai Lama. Ebenfalls am 13. Oktober 1992 reichte Zeuge B seinen Rücktritt als Treuhänder ein.

Nach dem Verlassen von Rigpa war Zeuge B weiterhin in Gesprächen mit traumatisierten Frauen. Zeuge B entschied, dass es wichtig sei, Informationen auf eine Art und Weise zu teilen, die die Vertraulichkeit schützt, damit das Management von Rigpa offiziell darüber informiert wurde, was geschehen ist. Zeuge B veranstaltete am 10. Juli 1994 ein privates Treffen, an dem die Zeugen C, N, O und P sowie Student 21 und vier weitere Personen teilnahmen.

Zeuge B hielt es für wichtig, dass Menschen in Führungspositionen bei Rigpa die Gründe für das Ausscheiden von Zeuge B eindeutig verstanden. Ungefähr zur gleichen Zeit wurde Zeuge B von einem Journalisten des Sunday Observer mit der Bitte um Stellungnahme zu sexuellen Vorwürfen gegen Sogyal und finanziellen Unregelmäßigkeiten angesprochen. Zeuge B hatte es abgelehnt, irgendeinen Kommentar abzugeben.

Zeuge B bereitete vor dem Treffen eine Ansprache vor, die Zeuge B laut vorlas und die Informationen darüber enthielt, was Zeuge B sowohl von den Männern als auch von den Frauen erfahren hatte, die sich Zeuge B anvertraut hatten über ihre Erfahrungen mit Sogyals Verhalten. Die Ansprache ist 18 Seiten lang und eine Kopie wurde mir zur Verfügung gestellt. Zeuge B gab den Teilnehmern keine Kopie der Ansprache und erlaubte ihnen auch nicht, Notizen zu machen.

In der Ansprache von Zeuge B werden die Opfer nicht namentlich genannt, aber sie liefert ausführliche Details zu den oben genannten Vorwürfen. Es wird deutlich, dass diejenigen, die sexuelles Fehlverhalten ansprachen, auch die Mitglieder des Lama-Care-Teams sowie andere Studenten sind. Die Ansprache besagt, dass diese Vorfälle hinter verschlossenen Türen passierten, wenn Sogyal sie alleine erwischte. Die Ansprache enthält drei spezifische Beispiele von Frauen, die sagten, sie seien von Sogyal sexuell missbraucht worden.

Ich habe mit Zeuge C über dieses Treffen gesprochen, der anwesend war. Zeuge C erinnert sich, dass, als Zeuge B seine Rede beendet hat, Zeuge P gefragt hat: *„Gibt es irgendwas von dieser Information da draußen?“* Zeuge C sagt, dass er an diesem Punkt ziemlich aufgebracht war und in etwa sagte, *„du hast gerade von sexuellem Missbrauch gehört,*

Vergewaltigung und Abtreibung und alles, woran du interessiert scheinst ist, wer sonst noch die Information hat." Zeuge P soll geantwortet haben: *„Da draußen ist ein Dschungel."*

In der Erinnerung von Zeuge B hat Zeuge P versucht, festzustellen, ob der Zeuge B dies noch weiterverfolgen würde. Zu der Zeit hatte Zeuge B keine Lust dazu und sagte, dass sich Zeuge P sichtlich entspannt habe, als Zeuge B nicht daran interessiert schien, die Informationen außerhalb von Rigpa zu verbreiten. Die Aussage von Zeuge B ist, dass Zeuge P versuchte abzuschätzen, ob Zeuge B zur Presse gehen würde oder nicht. Zeuge B ist der Ansicht, dass Zeuge P nur um die Schadensbegrenzung für Sogyal Lakar besorgt war.

Als ich mich mit Zeuge N und Zeuge P traf, wusste ich nichts über dieses Treffen. Aber die Art und Weise, wie sie jeweils das Treffen als Antwort auf allgemeinere Fragen über ihr Wissen über irgendwelche Bedenken behandelten, ist unten aufgeführt:

- Zeuge P meldete sich freiwillig mit der Aussage, dass *„jemand in England"* gesagt habe, dass er mit einigen Frauen gesprochen habe, die sagten, sie seien misshandelt worden. Zeuge P gab an, nachgefragt zu haben, auf wen sich diese Person bezog. Die Person weigerte sich aufgrund von Vertraulichkeitsproblemen, Namen zu nennen. Zeuge P sagte, dass Zeuge B mit ziemlich vielen Leuten gesprochen und gesagt habe, dass einige Frauen von Sogyal angesprochen worden seien und darüber unglücklich seien. Zeuge P sagte, dass es *„irgendeine Art von sexuellen Implikationen"* gäbe. Zeuge P sagte: *„Ich habe immer wieder gefragt, wer sie sind und gesagt, wenn jemand eine Beschwerde einlegen möchte, sollten sie dies tun. Es gab keine Namen, das war problematisch für uns und Zeuge B ... wir steckten fest. Das Ergebnis ist ein Patt – wer ist es und was können wir tun?"*

- Ich stellt Zeuge N eine offene Frage darüber, ob Zeuge N den Verdacht habe, dass Sogyal Lakar etwas Falsches getan habe, und dass Zeuge N antwortete: *„Niemand ist jemals zu mir gekommen und hat gesagt, dass die Person misshandelt wurde oder sich unwohl fühlte."* Obwohl dies technisch wahr sein kann (zumindest in Bezug auf dieses Treffen, da die Beschwerden von einem Dritten eingereicht wurden), gibt mir die Tatsache, dass Zeuge N dieses Treffen nicht erwähnte, Anlass zur Sorge, dass Zeuge N in den für mich zur Verfügung gestellten Informationen selektiv war. Während ich anerkenne, dass dieses Treffen vor langer Zeit stattfand, ist dies kein Treffen, das leicht zu vergessen wäre.

Zu der Zeit, als ich Zeuge O traf, war mir bekannt, dass das Treffen im Juli 1994 stattgefunden hatte, so dass ich direktere Fragen stellen konnte. Zeuge O akzeptierte, dass es auf Bitte von Zeuge B ein Treffen mit vielen anwesenden Personen gegeben hatte. Zeuge O konnte sich nicht an Einzelheiten erinnern, was besprochen wurde und hat zu Recht darauf hingewiesen, dass es vor langer Zeit stattgefunden habe. Ich fragte Zeuge O, um was es bei dem Treffen gegangen sei und Zeuge O sagte, dass Zeuge B sehr aggressiv war und sagte, dass Sogyal Menschen misshandelte und Leiden verursachte. Zeuge O sagte, dass die Anschuldigungen sexuelle und emotionale Probleme betrafen, nicht körperliche Nötigung oder Vergewaltigung.

Ich fragte Zeuge O, was sie mit dieser Information gemacht hatten, und Zeuge O antwortete: *„Niemand hat sich bei uns beschwert. Ich habe eine andere Person gefragt, ‚hast du eine Beschwerde, wie fühlst du dich jetzt?' Jemand hatte mir ihren Namen gegeben. Sie war nur ein bisschen verärgert und hat sich nicht beschwert."*

November 1994: Janice Doe

Gegen Ende 1994 wurden Sogyal Lakar und Rigpa in den USA von einer als Janice Doe bekannten Beschwerdeführerin verklagt. Es gelang mir, eine Kopie der Klage zu erhalten (ich muss aber klarstellen, dass sie nicht von Janice Doe oder von jemandem kam, der in den Rechtsstreit verwickelt war), die besagt:

> *„Die Klägerin reicht diese Wiedergutmachungsklage ein, um ein Muster des körperlichen, geistigen und sexuellen Missbrauchs durch den weltberühmten tibetischen Autor und Lehrer Sogyal Rinpoche zu stoppen ...*
>
> *Der Angeklagte Sogyal Rinpoche hat seine Position als Interpret des tibetischen Buddhismus genutzt, um über viele Jahre hinweg sexuelle und andere Vorteile von weiblichen Schülern zu erlangen, und hat vielen Studenten, darunter auch der Klagepartei, extreme Verletzungen zugefügt.*
>
> *Die Klägerin ist eine Studentin, die Sogyal Rinpoche und Rigpa Fellowship aufsuchte ... zu einer besonders schwierigen Zeit in ihrem Leben [nach dem Tod ihres Vaters] und begegnete Sogyal Rinpoche [im Jahr 1993] ... Sie wurde fast sofort einer systematischen Indoktrination unterzogen entworfen, um sie von ihren normalen Unterstützungssystemen einschließlich Familie und Freunde zu trennen ...*

Ein zentraler Aspekt dieses geistigen Zwanges bestand darin, die Klägerin zu der Annahme zu führen, dass ihr einziger Weg zur Erleuchtung oder Erlösung darin bestand, ihrem Meister Sogyal Rinpoche zu dienen, und dass sie dadurch Erleuchtung und Erleichterung von ihrem Leiden erlangen würde. Die logische Folge davon war, dass Unmut zu erzeugen oder ihn in irgendeiner Weise abzulehnen, für sie und ihre Familie schlimme Folgen haben könnte. Als Folge dieses Drucks wurde sie zu einer intimen Beziehung zu Sogyal Rinpoche gezwungen, die bis November 1993 andauerte, und körperlichen, geistigen und sexuellen Missbrauch umfasste.

Einfach gesagt hat Sogyal Rinpoche unter dem Deckmantel der Belehrungen des Buddha unfair die Verletzlichkeit der Klägerin sowie anderer Schüler ausgenutzt für seine eigene sexuelle und sonstige Befriedigung ...

... der Angeklagte Sogyal vorsätzlich, absichtlich und böswillig die Klägerin tätlich angegriffen und misshandelt sowie sexuelle Übergriffe ausgeübt hat."

Zeuge P bestätigte mir, dass diese Klage außergerichtlich für eine nicht genannte Summe beglichen wurde.

Ich befragte Zeuge O nach dem Fall Janice Doe, und Zeuge O bestätigte, dass er sich dessen bewusst war, aber nicht unmittelbar involviert sei. Zeuge O sagte, *„da war ein ganzes Team von Menschen hinter ihr, das sie unterstützte. Sie wurde von Leuten überredet das zu tun, die in Dharamasala waren, und es gab geheime Treffen, um die Klage zu planen. Es war Teil einer anti-asiatischen Guru-Bewegung"*. Zeuge O räumte ein, die Anklage seinerzeit gelesen zu haben. Also hätte Zeuge O in den 1990er Jahren wissen müssen, dass die Klage anführte, dass es eine Reihe anderer Opfer gab, nicht nur Janice Doe (selbst wenn der Zeuge O dieses Detail jetzt vergessen hätte).

Ich fragte Zeuge O, wie Sogyals Antwort auf die Behauptungen in der Klage und auf die anderen Fragen war, die in der Besprechung Anfang jenes Jahres von Zeuge B aufgeworfen worden waren. Zeuge O wusste das nicht, *„würde sich aber vorstellen"*, dass Zeuge N oder Zeuge P ihn gefragt hätten. Ich fragte Zeuge O, ob Zeuge O erfahren hätte, dass Sogyal die Anschuldigungen leugnete, worauf Zeuge O antwortete: *„Ich habe vergessen, was er gesagt hat."* Zeuge O war *„persönlich davon überzeugt, dass er sich nicht so verhalten hatte, wie es ihm vorgeworfen wurde"* und sah keinen Anlass zur Sorge um irgendjemanden.

Der Zeuge O akzeptierte, dass es Zeuge O war, der beauftragt wurde, ein Beschwerdeverfahren und einen Verhaltenskodex für Treuhänder nach diesen Problemen zu entwerfen. Zeuge O sagt, dass ein Beschwerdeverfahren entworfen, aber nie angenommen wurde. Auf jeden Fall ist es mein Verständnis, dass der vorgeschlagene Mechanismus war, dass jeder, der Bedenken hat, mit einem älteren Kursleiter, einem Mitglied des Managements oder einem Treuhänder sprechen sollte.

Ich habe Zeuge P gebeten, mir von Janice Doe zu erzählen. Zeuge P sagte, sie sei eine Person, die eine Beziehung mit Sogyal hatte und während einiger Zeit seine Freundin war. Zeuge P sagte, dass Janice Doe dann *„entschieden habe, dass sie ausgenutzt wurde ... weil die Beziehung ihre Erwartungen nicht erfüllt hatte"*. Zeuge P konnte sich nicht genau erinnern, was Janice Doe behauptet hatte, sagte aber, es sei sexueller und physischer Missbrauch. Zeuge P ging davon aus, dass die Klage *„eine überdramatisierte Beschreibung der Beziehung"* sei. Zeuge P akzeptierte, dass Janice Does Vater gestorben sei und sagte, sie sei *„zerbrechlich und hatte Probleme"*. Zeuge P fuhr fort, Janice Doe als *„eine Spielfigur in den Anfängen einer Schlacht"* zu beschreiben. Die Klage wurde zurückgeführt auf eine Gruppe westlicher buddhistischer Lehrer, von denen bekannt war, dass sie Sogyal Lakar und anderen asiatischen Lehrern im Westen feindlich gegenüber standen.

Ich fragte Zeuge P, ob Sogyal um seine Antwort auf die Anschuldigungen gegen ihn gebeten worden war. Die Antwort von Zeuge P lautete: *„Wir müssen mit ihm gesprochen haben, ich kann mich nicht an seine Darstellung erinnern*."

Ich fragte Zeuge N nach der Klage von Janice Doe. Zeuge N bestätigte, dass er davon wusste, aber dass sie zu dem Aufgabenbereich von Zeuge P gehörte. Zeuge N sagte, sich dessen bewusst zu sein, dass Janice Doe angebliches sexuelles Fehlverhalten behauptet habe, dass *„aber die Umstände um sie herum ihre Glaubwürdigkeit geschwächt haben"*. Zeuge N hatte jedoch nicht unmittelbar persönlich Kenntnis von diesen Umständen und stützte sich auf die Berichte anderer, insbesondere von Zeuge P, von dem Zeuge N sagte, dass ihm Zeuge N implizit vertraut.

Das Treffen der Wohltätigkeitskommission

Nach meinem Verständnis haben am 9. November 1994 Zeuge C, Zeuge O, Zeuge P und Student 21 an einem Treffen mit der Wohltätigkeitskommission in Großbritannien teilgenommen. Zeuge C zeigte mir die Aufzeichnungen, die Zeuge C während dieses Treffens gemacht hatte.

In den Aufzeichnungen wird festgehalten, dass in diesem Treffen Zeuge C, Zeuge O, Zeuge P und Student 21 nach dem Rechtsstreit mit Janice Doe gefragt wurden. Die Aufzeichnungen von Zeuge C von diesem Treffen halten fest, dass

Zeuge O geantwortet hat, dass *„das Ergebnis unserer vorläufigen Ergebnisse ist, dass nichts dran ist. Dies ist das erste Mal seit 20 Jahren, dass Vorwürfe wegen Belästigung oder Veruntreuung von Geldern erhoben wurden."*

Zeuge C erinnert sich daran, dass Zeuge C, Zeuge O, Zeuge P und Student 21 im Gegenzug gefragt wurden, ob sie Bedenken wegen der sexuellen Vorwürfe hätten und dass nur Zeuge C sagte, dass er Bedenken habe. Student 21 soll der Wohltätigkeitskommission mitgeteilt haben, dass die Treuhänder *„sich gestritten hatten"*. Zeuge C sagt, dass die Wohltätigkeitskommission nicht gefragt habe, was die Bedenken von Zeuge C seien sondern angab, dass die Tatsache, dass die Treuhänder sich gestritten hatten, *„eine gute Sache gewesen ist – deswegen hat man mehr als einen Treuhänder"*.

In einem Schreiben vom 31. März 1995 schrieb die Wohltätigkeitskommission an Student 21 und bedankte sich bei Student 21 dafür, die Wohltätigkeitskommission darüber informiert zu haben, dass Rigpa *„Richtlinien für den Umgang mit Belästigungen ausarbeite"*. Es wurden keine derartigen Richtlinien eingeführt, obwohl ich Beweise gesehen habe, dass Zeuge C am 22. Februar 1995 auf einer Treuhandsitzung detaillierte Vorschläge unterbreitet hatte.

Es ist eindeutig, dass die Position von Zeuge C zu Spannungen unter den britischen Treuhändern geführt hat. Zeuge P erkannte an, dass es zunehmend schwieriger wurde, mit Zeuge C zu arbeiten. Die Beschreibung der Gründe dafür von Zeuge O ist im vertraulichen Anhang enthalten, da sie die Position eines Dritten beinhalten.

Probleme, die von Zeuge D aufgeworfen wurden

Ich habe unten die Behauptungen von Zeuge D dargelegt. Ich sollte wiederum klarstellen, dass dies der Bericht von Zeuge D ist, im Gegensatz zu meinen eigenen Ergebnissen.

Zeuge D wurde 2006 zum britischen Treuhänder ernannt, nachdem er 2001 ein Schüler von Sogyal Lakar geworden war. Zeuge D sagt, dass Zeuge D über keine der oben genannten Behauptungen informiert wurde, als Zeuge D die Rolle als Treuhänder übernahm. Zeuge D ist der Ansicht, dass diese Angelegenheiten hätten offengelegt werden müssen, damit Zeuge D unter diesen Umständen eine sachkundige Entscheidung treffen konnte, ob er ein Treuhänder werden sollte.

Zeuge D besuchte auf Teilzeitbasis (nur für den Sommer) das Dreijahres-Retreat, das im August 2006 begann. Als Zeuge D im August 2007 zu dem Retreat zurückkehrte, wurde er von einem prominenten Schüler angesprochen und vor sexuellem Missbrauch von Sogyal Lakar gegen eine junge Studentin, Studentin 27, gewarnt. Einzelheiten der Anschuldigungen werden im vertraulichen Anhang behandelt.

Zeuge D verstand, dass Studentin 27 Sogyal Lakar mit ihren Anschuldigungen beim Oster-Retreat im Jahr 2007 konfrontiert hatte. Dieser Beweis wurde von Zeuge E bestätigt, der mir erzählte, dass Zeuge E an dem Osterretreat anwesend gewesen sei und beauftragt wurde, Studentin 27 abzuholen und sie zum Retreat zu fahren. Zeuge E sagt, dass Studentin 27 während der Reise Zeuge E mit ihren Vorwürfen über Sogyal konfrontierte. Einzelheiten zu dem, was gesagt wurde, sind im vertraulichen Anhang aufgeführt. Zeuge E sagte, er habe ihr *„eine lahme Antwort gegeben und ihr gesagt, sie solle sich die positiven Dinge ansehen, die sich aus der Art ergeben, wie er uns ausbildet"*. Zeuge E akzeptiert, dass dies lediglich ein Versuch war, Studentin 27 zu beschwichtigen, da Zeuge E noch nicht bereit war zu akzeptieren, dass das, was Studentin 27 beschrieben hat, etwas anderes als eine Belehrung war. Zeuge E glaubte, dass Studentin 27 die Wahrheit sagte, da andere Freundinnen dem Zeugen E ähnliche Details anvertraut hatten.

Zeuge E erzählte mir, dass Studentin 27 bei der Ankunft auf dem Osterretreat vertraulich mit Sogyal sprach und sehr beunruhigt war, als sie ging.

Zeuge D erzählte, er sei schockiert über diese Vorwürfe, die völlig überraschend gewesen seien. Zeuge D erinnert sich, dass seine Frau ihre Sorge um Zeuge P ausdrückte und was diese Vorwürfe für Zeuge P bedeuten würden, dessen Leben Sogyal gewidmet war. Sie gingen davon aus, dass Zeuge P keine Ahnung von solchen Vorwürfen haben würde.

Zeuge D verstand, dass Student 26 Sogyal mit die Behauptungen von Student 26 konfrontiert hatte und dass Sogyal akzeptierte, dass sie wahr seien. Einige Tage später schrieb Zeuge D an Zeuge P, Student 21 und Student 23, der als Treuhänder zurücktrat und bestätigte, dass er ihnen seine Gründe persönlich erklären würde.

Zeuge D kehrte zum Retreat zurück, um seine Sachen abzuholen, nachdem er seine Mitgliedschaft in Rigpa beendet hatte. Zeuge D traf sich mit Zeuge P und berichtete von den Vorwürfen von Student 26 und Student 27. Zeuge P bestätigte gegenüber Zeuge D, er habe Schüler 26 gebeten, zu versprechen, mit niemandem über die Vorwürfe zu sprechen, und befürchtete, dass Schüler 26 das gegebene Versprechen gebrochen hatte. Zeuge P soll Zeuge D gefragt haben, was er der Wohltätigkeitskommission sagen würde, falls er gefragt würde, warum er zurückgetreten sei. Zeuge D sagte, er würde die Wahrheit sagen. Zeuge D war zu diesem Zeitpunkt noch nicht über die früheren Untersuchungen

der Wohltätigkeitskommission informiert und schließt nun, dass Zeuge P aktiv versuchte, die Anzahl der Personen zu minimieren, die von den Vorwürfen wussten.

Zeuge D hatte ein Gespräch mit Sogyal, bevor er das Retreat verließ, während dem Sogyal betonte, wie wichtig es sei, die Situation aus allen Blickwinkeln zu beurteilen. Zeuge D erinnert sich daran, die Vorwürfe auch mit Zeuge N besprochen zu haben. Er gibt an, dieser habe gesagt, wenn die Enthüllungen veröffentlicht würden, würde dies die Zukunft des tibetischen Buddhismus im Westen bedrohen.

Zeuge D sagt, dass er anschließend ein zweistündiges Telefonat mit Studentin 27 hatte, in dem sie ins Detail über ihre Behauptungen ging; Zeuge D sagte: „*Ich war äußerst schockiert über das, was sie mir erzählt hat*". Zeuge D sprach dann wieder mit Sogyal und erzählte ihm, dass Studentin 27 im Detail darüber berichtet hatte, was geschehen war, worauf Sogyal antwortete: „*Oh je*".

Zeuge D versuchte, eine Mediation zwischen Studentin 27 und Sogyal zu vermitteln, damit sie ihre Bedenken in einer sicheren Umgebung artikulieren konnte. Zeuge D wollte auch, dass Zeuge P und andere ihren Bericht aus erster Hand hören, damit die Sorgen ernst genommen werden. Nach meinem Verständnis sollen Zeuge P und Zeuge N angeboten haben, sich mit Studentin 27 zu treffen, aber sie wollte das nicht tun.

Bei seiner Rückkehr nach London traf sich Zeuge D mit den Schülern 21, 23 und 24, um zu erklären, warum er zurückgetreten war. Obwohl sich Student 21 der von Zeuge B und Zeuge C aufgeworfenen Fragen bewusst war, des Kontakts von Inform und dem Observer und der Anwesenheit bei der Versammlung der Wohltätigkeitskommission im Jahr 1994, soll Student 21 nichts über frühere Vorwürfe über eine Straftat ähnlicher Natur ausgesagt haben. Erst als Zeuge D einige Zeit später mit Zeuge C über die Vorwürfe sprach, entdeckte er diese Geschichte.

Ich habe eine Kopie eines Briefes von Zeuge P an Zeuge D vom 11. Juli 2007 gesehen. Zeuge P hat sich in diesem Brief viel Mühe gegeben, um Zeuge D davon zu überzeugen, dass diese Themen *„ein Hindernis sind, das du – indem du dir Zeit nimmst und darüber nachdenkst – überwinden kannst und weiterkommst."* Der Brief versucht, Zeuge D davon zu überzeugen, dass er von Vorstellungen des Opfers betrogen oder verführt wurde, die eine Verfälschung der Wahrheit darstellen. Der Brief ist meiner Meinung nach ein Versuch, Zeuge D zum Schweigen zu bringen. Mit den Worten von Zeuge D, stellt er Zeuge D dar *„als denjenigen, der das Problem hat, das nur auf den Machenschaften seines eigenen Geistes basiert, die aus Schatten gewoben sind, die dort wohnen."* Wie Zeuge D zu mir sagte: *„Wenn ich das jetzt lese, wo ich weiß, was Zeuge P wusste, als er diesen Brief an mich schrieb, bin ich ehrlich angewidert*."

Zeuge D sagt, dass Sogyal selbst auch versucht hat, Zeuge D persönlich davon zu überzeugen, dass er *„sehr dumm"* gewesen und dass er „*hereingelegt"* worden sei.

Zeuge O soll sich dann Zeuge D bei einer anderen Gelegenheit genähert haben und sagte zu Zeuge D, dass die Beziehung von Studentin 27 mit Sogyal die einer zustimmenden Erwachsenen gewesen sei, dass Sogyal die Behauptungen von Studentin 27 bestreitet und dass nichts daran zu beanstanden sei. Zeuge D sagt, dass Zeuge O in diesem Gespräch dem Schüler 26 sehr kritisch gegenüberstand. Zeuge D hatte Schwierigkeiten, das nachzuvollziehen.

Die Kommentare von Zeuge O waren der erste Hinweis für Zeuge D, dass Sogyal den Bericht von Studentin 27 infrage stellte. Zeuge D hatte zuvor verstanden, dass Sogyal ihn vollständig akzeptierte. Zeuge D sprach dann wieder mit Zeuge P, der dieses Mal leugnete, Kenntnis der Anschuldigungen zu haben. Zeuge D fand dies außergewöhnlich, da er wusste, dass er sie persönlich mit Zeuge P besprochen hatte, und Zeuge P hatte Zeuge D von dem Hindernis, das sie verursachten, geschrieben. Zeuge D erinnert sich, dass Zeuge P nun auch gegenüber Student 26 kritisch war.

Zeuge D traf sich erneut mit Zeuge O und übergab (mit Erlaubnis) eine vollständige Kopie des Briefes von Studentin 27 an Student 26. Zeuge O soll den gesamten Brief abgewiesen haben und soll sich auf die Probleme in der Beziehung zwischen Studentin 27 und Student 26 konzentriert haben. Zeuge D wollte die Vorwürfe gegen Sogyal diskutieren, aber der Zeuge O erklärte, dass sie nicht akzeptiert wurden und wollte nicht wahrhaben, dass es in einer sexuellen Beziehung zwischen Sogyal und einem Schüler irgendein Problem gab. Auch hier soll Zeuge O nicht auf die Tatsache hingewiesen haben, dass dies nicht der erste derartige Vorwurf gegen Sogyal war.

Zeuge N und Zeuge P haben auf diese Gespräche mit Zeuge D keinen Bezug genommen, als ich sie getroffen habe (und ich war mir ihrer zum Zeitpunkt dieser Treffen nicht bewusst, so dass ich sie nicht direkt fragen konnte).

Als ich mich mit Zeuge O traf, erklärte Zeuge O die Gründe für diese Anschuldigungen aus der Sicht von Zeuge O. Diese Informationen sind im vertraulichen Anhang enthalten. Im Wesentlichen glaubt Zeuge O nicht dem Bericht von Studentin 27 und verwies auf Studentin 27 als eine Schönheit, die Männer mit ihrer Schönheit manipuliert. Zeuge O sagte, dass Studentin 27 *„intelligent und lebendig, aber manipulativ ist und ich denke, dass sie es erfunden hat"*. Zeuge O stellte mir Videoaufnahmen von Studentin 27 zur Verfügung, die in der Öffentlichkeit einen gewagten Witz erzählt.

Zeuge O sagt, dass Sogyal zustimmt, dass er eine sexuelle Beziehung mit Studentin 27 hatte, aber sagte, dass sie ihn verführt habe und dass es keinen Zwang gab. Laut Zeugen O *„konnte er sich selbst nicht wiedererkennen, in der Art, wie sie die Dinge beschrieb."*

Zeuge O akzeptierte, dass Zeuge D gedacht hatte, dass es Anlass zur Sorge gäbe, aber er fühlte, dass die Tatsache, dass Zeuge D später als Schüler von Sogyal zurückkehrte, bedeuten musste, dass er seine Meinung geändert habe.

Zeuge D beschrieb mir die schwierige Situation, in der er sich befand – und mit der er rang – ob er ein Schüler von Sogyal bleiben könnte, dessen Lehren er persönlich sehr relevant und hilfreich fand, während er gleichzeitig Bedenken über dessen Verhalten hatte. Zeuge D entschied, dass er im Studium des Buddhismus weiter engagiert bleiben würde, war aber angesichts dessen, was er wusste, nicht bereit, irgendeine Management- oder Pastoralrolle zu übernehmen.

Zeuge D hat sich angesichts der Beschwerde von Rigpa zurückgezogen.

Rigpa repräsentieren

Ich hörte auch Hinweise auf die verschiedenen Arten, auf die Rigpa versucht haben soll, den Dialog und die Reaktion auf die verschiedenen Anschuldigungen, die über Sogyals Verhalten kursierten, zu kontrollieren. Eine davon ist eine Reihe von Trainingseinheiten, die als „Rigpa repräsentieren" bekannt wurden.

Zeuge C erinnerte sich an seine Erfahrung, als er dieses Training besuchte. Er sagt, dass den Teilnehmern eine Strategie beigebracht wurde, bei der, wenn jemand Bedenken äußert, sie auf einen Kursleiter hinweisen sollten, der ihnen Raum gibt und zuhört. Zeuge C behauptet, dass man ihnen gesagt habe, sie sollten die Bedenken anerkennen, aber den Einzelnen ermutigen, darauf zu schauen, was dahinter steckt. Zeuge C sagt, sie hätten keine Antwort auf spezifische Fragen über frühere Vorwürfe erhalten, man ihnen aber gesagt hätte, dass die Anschuldigungen von einer Handvoll Menschen aufrecht erhalten wurden und dass niemand weiß, was in Sogyals Privatleben passiert. Zeuge C sagt, man habe ihnen gesagt, dass sie zugeben könnten, dass Sogyal Beziehungen hat und ein Kind hat, aber man sagte ihnen, sie sollten sagen, nie etwas Unangemessenes gesehen zu haben. Zeuge C sagt, dass man nicht gebeten wurde zu lügen, sondern dass das Training die Instruktoren geschickt manipulierte, um fähig zu sein, Wissen über Bedenken zu leugnen und die Studenten zu beruhigen.

Zeuge P räumte ein, dass das Training eine Initiative im Auftrag der Organisation sei, um den Forderungen der Presse zu entsprechen. Zeuge P sagte, dass die erste Version, die *„auf Kritik antworten"* genannt wurde, *„enthusiastisch von Amateuren gemacht wurde und vielleicht nicht gut rübergekommen ist."*

Zeuge N akzeptierte, dass Public-Relations-Unternehmen von Rigpa angesichts einer kritischen Fernsehdokumentation aus dem Jahr 2011 engagiert wurden. Zeuge N sagte, dass die Treffen dazu dienen sollen, sie im Hinblick auf das Medieninteresse zu Sprechern auszubilden.

Um Ostern 2017 wurde wieder eine Arbeitsgruppe gebildet, um das Thema *„Arbeiten mit Kritik"* zu diskutieren, das laut Aussage von Zeuge D im Wesentlichen dazu diente, zu diskutieren, wie man auf Kritik an Sogyals Verhalten reagieren kann.

Untersuchungsergebnisse

Auf der Grundlage der mir vorliegenden Beweise ist es klar, dass eine Reihe von erfahrenen Personen innerhalb des Rigpa-Managements sich zumindest seit Mitte der 1990er Jahre der ernsthaften Vorwürfe über das Verhalten von Sogyal Lakar bewusst waren.

Zeuge P scheint über die Vorwürfe der Unangemessenheit am meisten Bescheid zu wissen, da Zeuge P die Janice-Doe-Klage bearbeitete. Hierzu nahm Zeuge P Mitte der 90er Jahre an den Treuhänderversammlungen in Großbritanniens teil, an der von Zeuge B einberufenen Sitzung und war in die Angelegenheiten von Studentin 27 involviert. Es ist auch Zeuge P, von dem bekannt wurde, dass er diese Fragen mit Sogyal angesprochen habe, so der Zeuge N.

Ich folgere daraus, dass die Hingabe von Zeuge P an Sogyal Lakar dazu geführt hat, dass Zeuge P sich weigerte, die Möglichkeit zu akzeptieren, dass irgend etwas, was Sogyal getan hat, falsch gewesen sein könnte. Meines Erachtens hat Zeuge P keine nennenswerten Anstrengungen unternommen, um festzustellen, ob die Anschuldigungen wahr sind oder nicht. Ich glaube, dass diese Reaktion aus seiner Sicht entsteht, dass Studenten, die unglücklich sind, einfach still gehen sollten – Zeuge P war nicht wirklich besorgt darüber, ob diese Dinge geschahen, scheint aber bereit gewesen zu sein zu akzeptieren, dass Sogyal keinen Schaden anrichten wollte, egal was passierte .

Ich fragte Zeuge P, ob Zeuge P der Ansicht sei, ein Guru könne jemals böse sein, woraufhin Zeuge P antwortete: *„Wenn ich niemals sagen würde, würden Sie denken, ich hätte eine Gehirnwäsche bekommen"*. Zeuge P stimmte zu,

dass *„aufgrund kultureller Unterschiede“* Fehler gemacht worden sein können, aber ich konnte nicht verstehen, wie Zeuge P diese kulturellen Unterschiede verstand.

Der Brief von Zeuge P an Zeuge D war meiner Meinung nach dazu bestimmt, Zeuge D dazu zu bringen, seine Bedenken bezüglich Studentin 27 fallenzulassen. Ich glaube, das zeigt eine proaktive Vertuschung – nicht nur ein Versäumnis –, angemessen mit den Dingen umzugehen. Ich denke auch, dass Zeuge P dafür verantwortlich ist, anderen gesagt zu haben, dass man den Beschwerdeführern nicht glauben sollte, zum Beispiel Janice Doe und Studentin 27.

Zeuge O gab sich Mühe, jegliche Verantwortung des Managements zu leugnen, die dazu führen könnte, dass Zeuge O für irgendetwas verantwortlich gemacht werden könnte, was geschehen war. Dennoch war Zeuge O offensichtlich stark in die in den 1990er Jahren aufgeworfenen Fragen involviert – es war Zeuge O, der damit beauftragt wurde, sie zu untersuchen und die entsprechenden Richtlinien aufzusetzen, um sich vor diesen Bedenken zu schützen. Zeuge O war darin involviert, zu leugnen, was mit Studentin 27 geschehen war und Zeuge O hatte eine Schlüsselrolle bei den „Rigpa repräsentieren“-Trainings.

Zeuge O sagte zu mir: *„Es gab viele Gerüchte und Anspielungen, eine Menge Leute, die im Namen von Menschen redeten, eine Menge Übertreibung und Klatsch – daraufhin können wir als Organisation nicht etwas unternehmen. Warum hat sich in vierzig Jahren niemand beschwert?“* Ich fand das eine außergewöhnliche Aussage von jemandem, der Janice Doe und Studentin 27 kannte, sowie die Beschwerden, die ihnen von Zeuge B zur Kenntnis gebracht worden waren. Ich glaube nicht, dass man diese ernsthaft nicht glauben oder sie einfach als Gerücht oder Klatsch abtun kann.

Zu Beginn meines Treffens mit Zeuge O sagte Zeuge O [über die Briefschreiber]: *„Ich mache ihnen keine Vorwürfe, [Vajrayana] ist subtil und komplex, aber was sie sagen, zeigt, dass etwas grundsätzlich nicht geklickt hat ... da sind Körnchen von Wahrheit in [der Beschwerde], aber sie sind übertrieben und verzerrt.“.* Aber Zeuge O sagte später zu mir: *„Wir glauben nicht, dass [Sogyal] Menschen missbraucht, es ist auch nicht das Verständnis [der Briefschreiber] – es ist ein Rätsel für mich, warum sie in diesem Brief ihre Meinung geändert haben.“* Zeuge O beschrieb es auch als *„ziemlich herzzerreißend zu sehen, dass diese Freunde sich gegen alles wenden. Ich glaube nicht, dass [Sogyal] Menschen solcherart Schaden zugefügt hat.“*

Meiner Meinung nach ist Zeuge O nicht bereit zu akzeptieren, dass Sogyal Unrecht getan hat. Ich glaube, das war schon immer so, und das scheint der Grund zu sein, warum Zeuge O nicht bereit war, im Laufe der Jahre irgendwelche Beschwerden ernst zu nehmen. Aus meiner Sicht ist der Geist von Zeuge O selbst für das Ergebnis von Rigpas eigener Untersuchung verschlossen.

Ich bin etwas perplex bezüglich der Rolle von Zeuge N. Viele Zeugen, die mit mir sprachen, bestanden darauf, dass Zeuge N von allen Misshandlungen gewusst hätte. Auf meine Nachfrage konnten sie mir allerdings keine klaren Beweise dafür liefern. Es ist offensichtlich, dass Zeuge N 1994 an dem Treffen mit Zeuge B teilgenommen hat, aber es scheint, dass Zeuge N nicht an der Nachbereitung dieses Treffens mit der Charity Commission und Inform beteiligt war. Ich bin jedoch besorgt, weil Zeuge N mir nichts von diesem Treffen erzählt hat, das man meiner Meinung nach in diesem Zusammenhang wohl nur schwer vergessen könnte, trotz der Zeit, die seither vergangen ist.

Ich erhielt Beweise von einigen Zeugen, dass Zeuge N einigen Menschen echte und wertvolle Hilfe geleistet hatte; Zeugin F war der Meinung, dass Zeuge N unterstützend war, als Zeugin F Rigpa verließ, und Zeuge E glaubte, dass Studentin 5 der Meinung ist, dass sie *„untergegangen“* wäre, wenn die Hilfe von Zeuge N nicht gewesen wäre. Während unseres Interviews war Zeuge N bereit, die Erfahrung der Briefschreiber anzuerkennen – zum Beispiel sagte Zeuge N:

> *„Ich war sehr schockiert, die Erfahrung von [Zeugin F] zu lesen, ich möchte nicht sagen, dass [Zeugin F] dies nicht erlebt hat. [Zeugin F] ist eine sehr aufrichtige Person und hat das offensichtlich empfunden. Etwas ist schiefgelaufen.“*

Alles in allem glaube ich, dass Zeuge N wusste, dass einige Menschen durch ihre Involvierung mit Sogyal Lakar verletzt wurden. Ich komme zu dem Schluss, dass Zeuge N nicht genügend Maßnahmen ergriffen hat, um dies zu verhindern oder künftige Schäden zu verhindern, aber dennoch einige Anstrengungen unternommen hat, einzugreifen, um bestimmten Personen zu helfen.

Es gibt andere Personen, die Führungspositionen innehatten und angeblich über die Vorwürfe gegen Sogyal Bescheid wussten. Dazu gehören zum Beispiel Student 21, Student 22, Student 23 und Student 24. Ich empfehle, dass ihr Wissen weiter untersucht wird, falls sie in Zukunft Führungsrollen oder Einflusspositionen behalten sollen.

Ich bin davon überzeugt, dass die Organisation mehrere Möglichkeiten hatte, das Ausmaß des verursachten Schadens zu erkennen und anzugehen, aber diese nicht ergriffen hat. Die Bemühungen, diese Fragen zu untersuchen und die

Studenten in Zukunft zu schützen, waren meines Erachtens völlig unzureichend, und in einigen Fällen gibt es Hinweise, dass proaktive Schritte unternommen wurden, um diejenigen zu diskreditieren, die ihre Besorgnis äußerten.

Das heißt, ich erkenne an, dass einige der Zeugen, mit denen ich gesprochen habe und die jetzt Rigpa verlassen haben, auch Dinge gesehen haben, von denen sie wussten, dass sie falsch sind, sich aber für eine lange Zeit unfähig fühlten, darüber zu sprechen. Es liegt auf der Hand, dass diese Personen das Gefühl haben, die ‚Rigpa-Familie' und ihre Unterstützungsnetzwerke verlassen zu müssen, wenn sie sich zu Wort melden. Außerdem haben sie ihre Beziehung zu ihrem Lehrer und zu einem gewissen Grad ihren Glauben verloren. Das Wort zu ergreifen, scheint die Bereitschaft zu erfordern, ‚den Pfad zur Erleuchtung zu verlassen', und viele sind dazu nicht bereit. Es sollte daher nicht übersehen werden, dass die oben erwähnten Rigpa-Management-Zeugen auch Schüler von Sogyal sind und wahrscheinlich große Schwierigkeiten haben werden, sich gegen ihn auszusprechen, vorausgesetzt, dass sie das für notwendig hielten.

Zum Abschluss noch die Anmerkung, dass mehrere der Zeugen ihre Unzufriedenheit darüber ausdrückten, wie Rigpa auf die Beschwerde reagiert hat. Da dieses Thema streng genommen nicht in den Rahmen dieser Untersuchung fällt, werde ich darauf in diesem Bericht nicht weiter eingehen, aber es ist richtig, ihre Bedenken anzuerkennen.

Weitere Vorwürfe

Im Laufe dieser Untersuchung wurde ich von einer Reihe zusätzlicher Personen kontaktiert, die weitere Missbrauchsgeschichten haben. Bedauerlicherweise musste sich der Umfang dieser Untersuchung auf die Untersuchung der Beschwerde beschränken, und es kam zu einem Punkt, an dem weitere Befragungen nicht möglich waren.

Ich habe denjenigen, die mir ihre Bedenken mitgeteilt haben, versichert, dass ich Rigpa darauf aufmerksam machen würde, dass es mehr besorgte Studenten und ehemalige Studenten gibt, die sich die Gelegenheit wünschen, gehört zu werden.

Um sicherzustellen, dass eine angemessene Untersuchung durchgeführt wird, muss ein solcher Prozess wirklich unabhängig von dem Einfluss jener Personen sein, bei denen ich darauf schließe, dass sie jahrelang nicht in der Lage waren, mit Bedenken umzugehen.

Empfehlungen

Ich wurde gebeten, aufgrund der Ergebnisse meiner Untersuchungen mögliche Empfehlungen für Veränderungen innerhalb von Rigpa auszusprechen. Meine praktischen Empfehlungen sind nachstehend aufgeführt. Wenn sie akzeptiert werden, steht viel Arbeit an, um diese Empfehlungen in der gesamten Rigpa-Organisation, die in verschiedenen Ländern tätig ist, umzusetzen. Es wird in mehrfacher Hinsicht notwendig sein, die jeweiligen lokalen Gesetze, Vorschriften und Richtlinien sowie die Rechtsform und Management-Struktur zu berücksichtigen, auf deren Basis Rigpa in jedem dieser Länder tätig ist.

Es gibt zudem eine Reihe von Punkten, die möglicherweise weiter untersucht werden müssen, bevor die Rigpa-Leitung in der Lage ist, endgültige Entscheidungen in dieser Gesamtangelegenheit zu treffen. Auf die Möglichkeit solcher weiteren Untersuchungen wurde oben bereits an verschiedenen Stellen hingewiesen.

Ich bin der Meinung, dass die Rigpa-Leitung, bevor sie mit der Umsetzung der folgenden Empfehlungen beginnt, zuerst die Auswirkungen dieser Ergebnisse auf ihre Mission und Arbeit als Organisation insgesamt erwägen sollte. In Großbritannien beispielsweise müssten die Kuratoren prüfen, ob es im Hinblick auf die Ergebnisse des Berichts, die für die Umsetzung der Empfehlungen erforderlichen Ressourcen und die in der Vergangenheit enge Verknüpfung der Arbeit und des Profils von Rigpa mit der Person Sogyal Lakar für die Organisation möglich sein wird, diese Ereignisse zu verarbeiten und in Zukunft nachhaltig und erfolgreich zu funktionieren. Hierzu sollte eine angemessene Beratung erfolgen, und ich möchte darauf hinweisen, dass ich bei der Klärung dieser Fragen durch die Kuratoren nicht bestrebt bin, ihre Entscheidung in die eine oder andere Richtung zu lenken, da eine derartige Beratung oder Anleitung außerhalb meines Untersuchungs- und Aufgabenbereichs liegt.

In der Annahme, dass die Rigpa-Leitung zu dem Schluss kommt, dass der angemessene einzuschlagende Kurs darin besteht, Strukturen und Verfahren einzuführen, die sicherstellen, dass Rigpas Arbeit als Organisation auch in Zukunft fortgesetzt werden kann, ohne das Risiko, dass jemand zu Schaden kommt, empfehle ich Folgendes:

1. Sogyal Lakar sollte an keiner zukünftigen Veranstaltung von Rigpa teilnehmen oder anderweitig Kontakt mit Rigpas-Schülern haben.

2. Rigpa sollte Schritte unternehmen, um sich so weit wie möglich von Sogyal Lakar zu distanzieren (unter Berücksichtigung aller rechtlichen Vereinbarungen, die die Organisation vorerst mit ihm verbinden könnten).

3. Die Rigpa-Leitung in jedem Land (die Vorstände oder gleichwertige Personen) und das Vision Board sollten gegebenenfalls neu besetzt werden, um sicherzustellen,

    a. dass deren Mitglieder nicht mit den in diesem Bericht genannten schädigenden Ereignissen in Verbindung stehen und somit das Programm der erforderlichen Änderungen glaubhaft voranbringen können;

    b. dass sich deren Mitglieder alle öffentlich dem Prinzip verpflichten, dass innerhalb von Rigpa Missbrauch von niemandem und gegen niemanden (einschließlich der Lehrer) toleriert wird; und

    c. dass, wo immer möglich, einige Mitglieder der Leitung nicht mit der Schülerschaft verbunden sind. In Großbritannien zum Beispiel würden Laientreuhänder anerkannt werden.

4. In jedem größeren Rigpa-Zentrum sollte ein professionelles Management eingesetzt werden und wo immer möglich sollten dem Managementteam einige Mitglieder angehören, die nicht Teil der Schülerschaft sind. Es sollte darauf geachtet werden, dass alle Mitglieder des Managements in der Lage sind, ihre Verantwortung wahrzunehmen und daran nicht gehindert werden, weil sie sich zum Beispiel verpflichtet fühlen, dem Guru ‚unerschütterlichen Respekt' zu erweisen.

5. Es sollte eine angemessene Risikoeinschätzung, die das gesamte Tätigkeitsspektrum der Organisation einbezieht, durchgeführt und regelmäßig aktualisiert werden. Die Risikoeinschätzung sollte sich speziell mit Lehrpraktiken befassen, die mit dem Dzogchen-Mandala verbunden sind oder waren – es sollten sorgfältige, wohlüberlegte Entscheidungen über die zukünftige Verwendung solcher Praktiken in der Arbeit der Organisation getroffen werden. Um jeglichem Zweifel vorzubeugen, sollte eine Praxis, die dem Missbrauch eines Schülers gleichkommt, niemals toleriert werden.

6. Es sollten umfassende und schriftliche Schutzbestimmungen eingeführt werden, um sicherzustellen, dass:

a. sexuelle Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern entweder komplett untersagt sind oder spezifischen Schutzmaßnahmen unterliegen, um sicherzustellen, dass kein Machtmissbrauch geschehen kann;

b. jegliche ‚Lama Care', die für notwendig erachtet wird, auf eine Weise durchgeführt wird, die gewährleistet, dass die Gesundheit und Sicherheit jener, die diesen Dienst leisten, angemessen geschützt sind;

c. es klare Mechanismen für die vertrauliche Meldung von Bedenken gibt und dass sie für jene, die Bedenken haben, leicht zugänglich sind;

d. Berichte von Vorfällen und Vorwürfen auf sichere und angemessene Art und Weise festgehalten und aufbewahrt werden;

e. Vorfälle und Vorwürfe umgehend in Übereinstimmung mit den Richtlinien untersucht werden und als Folge geeignete Maßnahmen ergriffen werden;

f. in Erwägung gezogen wird, schwerwiegende Vorfälle der zuständigen Strafverfolgungsbehörde und/oder Aufsichtsbehörde zu melden; und

g. Management und Leitung jeder Rigpa-Körperschaft sich ihrer Verantwortung bewusst und entsprechend geschult sind.

7. Zusätzlich zu den zur Verfügung gestellten internen Meldemechanismen sollte eine Missbrauchs-Notrufnummer außerhalb von Rigpa eingerichtet werden.

8. Soweit dies noch nicht geschehen ist, sollte Rigpa seine Fundraising-Aktivitäten überprüfen, um sicherzustellen, dass diese den lokalen Gesetzen und Vorschriften entsprechen. Diese Überprüfung sollte insbesondere Kontexte einbeziehen, in denen Rigpa-Veranstaltungen wie Retreats, von Dritten – z.B. externen Referenten – als Gelegenheit genutzt werden können, Gelder für andere Zwecke zu sammeln und/oder zu Geldgeschenken in ihrem eigenen Namen aufzurufen. Es sollte absolute Klarheit über die ordnungsgemäße Verwendung all dieser Mittel herrschen.

9. Es sollten klare Vorgaben für die Einladung von Referenten und Lehrern festgelegt werden, die sicherstellen, dass sie sich der relevanten Richtlinien, einschließlich der Schutz- und Spendenbestimmungen, bewusst sind, bevor sie mit Schülern in Kontakt treten.

10. Soweit das mit den allgemeinen finanziellen Verpflichtungen von Rigpa vereinbar ist, sollte ein Fonds eingerichtet werden, um den von Missbrauch betroffenen Personen professionelle Beratung anbieten zu können.

11. Mit den Briefschreibern, Schülern und der weiteren Rigpa-Gemeinschaft sollte im Hinblick auf die oben genannten Schritte eine angemessene Kommunikation erfolgen. Zusätzlich zu einer ersten Mitteilung, in der Rigpas Verpflichtung, ein sicheres und geschütztes Umfeld für alle Schüler zu schaffen, und die dafür erforderlichen Schritte dargelegt werden, sollten regelmäßig aktuelle Informationen versandt werden, bis der Änderungsprozess abgeschlossen ist.

12. Die Rigpa-Leitung sollte (gegebenenfalls unter Hinzuziehung weiterer Berater) prüfen, inwieweit sie verpflichtet ist, die in diesem Bericht dargelegten Angelegenheiten den Strafverfolgungsbehörden oder den zuständigen Aufsichtsbehörden in der jeweiligen Gerichtsbarkeit zu melden.

ENDE

Die Richtigkeit der Übersetzung wird bescheinigt. Genko Kuzarow, für die Berliner Gerichte und Notare allgemein beeidigter Dolmetscher und ermächtigter Übersetzer für Bulgarisch, Russisch und Englisch.

ENDE

Die Richtigkeit der Übersetzung wird bescheinigt. Genko Kuzarow, für die Berliner Gerichte und Notare allgemein beeidigter Dolmetscher und ermächtigter Übersetzer für Bulgarisch, Russisch und Englisch. Berlin, 16.09.2018.

Dipl. oec. Genko Kuzarow
certified translations
für die Berliner Gerichte und Notare
allgemein beeidigter Dolmetscher
für Bulgarisch/Russisch/Englisch
Feldmarinstraße 34c, 13051 Berlin
Tel. +49(0)30/9279 9271 · Fax +49(0)30/9279 9272

Genko Kuzarow
Für die Berliner Gerichte und Notare allgemein
beeidigter Dolmetscher und ermächtigter Übersetzer
für Bulgarisch, Russisch und Englisch
Tel. (030) 9279 9271; Mobil 0172-3079370